

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

80. Jahrgang / Nr. 34

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel & Co. AG

Schopfgässchen 8, PF. 4125 Riehen 1

Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

Gemeindeausgabe Nr. 6/2001

**Rohbau: Richtfest beim
Neubau im Sonderschul-
heim «Zur Hoffnung»**

SEITE 3

**Sport: KTV Riehen
verpflichtet zwei neue
Volleyballerinnen**

SEITE 9

**Architektur: Baurepor-
tage zur Einweihung
des Singeisenhofes**

SEITEN 11-13

**Bildung: Tipps und
Anregungen für Aus-
und Weiterbildungen**

SEITEN 15-18

Beilage

Die heutige Ausgabe der RZ wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt. Beigelegt ist ein Prospekt der Volkshochschule beider Basel.

FEST Die Landgemeinden zogen am «Fescht vo Basel» mit Transparenten auf und die Riehener Kulturschaffenden zeigten ein vielfältiges Kulturprogramm

Landgemeinden: mitgegangen – mitgefeiert



Tanz des Todes mit der Posaune – eine Szene aus der «Abendschau Riehen» mit den «Wiedergängern» und einer Musikerin des Blechbläserquartetts «Tarmin».



Gut gelaunt am Festumzug mitgeschritten waren aus Riehen auch Gemeindepräsident Michael Raith, Einwohnerratspräsidentin Irène Fischer, Gemeinderätin Maria Iselin und aus Bettingen Gemeindepräsident Peter Nyikos (von links).



Grenzwächter, Freizeitleiter und eine Diakonisse, die beim Auftritt der Landgemeinden am Festumzug mit einem Transparent auf sich aufmerksam machten.



Die Landgemeinden kündigten sich mit wehenden Fahnen an. Im Festumzug waren sie dem Sektor 16. Jahrhundert zugeteilt. Dies in Erinnerung an die Jahre 1513 respektive 1522, in denen die Stadt Basel sie kaufte. Fotos: Philippe Jaquet

Wer das Glück hatte, am Jubiläumsfest «s'Fescht vo Basel» am Samstagabend kurz nach halb sieben in der Martinskirche zu sitzen, konnte das Glück hörend fassen: Es waren Piccolo- und Flötensoli, die im hohen, kühlen Kirchengewölbe verklungen. Sie standen für das vollendete Glück des Stiers Ferdinand, der im Musikstück «Ferdinand der Stier» unter seinem Lieblingsbaum sass und den Duft der Blumen schnuperte, statt wutentbrannt in der Stierarena zu stehen. «Ferdinand der Stier»

für Hohlbläser, Streichtrio, Mandoline, Klavier, Schlagzeug und Sprecher wurde vorgeführt von Lehrpersonen und Musikfreunden der Musikschule Riehen. Das Stück war Teil der Abendschau Riehen, die von Riehener Kulturschaffenden und Kulturvereinen im Rahmen von «s'Fescht vo Basel» auf dem Martinskirchplatz und in der Martinskirche unter der Regie des Kulturbeauftragten Wolfgang Graf dargeboten wurde.

Die Abendschau sollte verschiedenen Kulturschaffenden und Kulturvereinen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Und sie sollte verschiedenen Publikumsgeschmack treffen. Diese Aufgabe wurde wohl erfüllt. Vor allem bot die Abendschau auch wohlthuende Inseln im Festtrubel. Allerdings waren die Darbietungen der «Arena-Literaturinitiative» etwas zu kopflastig geraten. Dabei waren die Ideen der jungen Autorinnen und Autoren Corinne Grass, Lea Anna Meier, Marcel Mertz und Jan Schürmann sowie des «Arena»-Präsidenten Valentin Herzog originell und teilweise auch sehr witzig. Als roter Faden durch die Texte zog sich die fingierte Tatsache, dass Basel nicht zur

Schweiz gehört, sondern vor 500 Jahren unabhängig geblieben ist. Wahlweise hat sich Basel in der Lesung dann etwa zu einem Freistaat oder einem Staat, in dem mit Basler Dollar-Noten bezahlt wird, entwickelt. Doch man konnte Witz und Ironie der Texte nicht vollumfänglich aufnehmen, sie kamen zu unerwartet, vielleicht zu schreiblastig daher, obwohl sie von den Autorinnen und Autoren in bewundernswerter Redesicherheit und -gewandtheit vorgetragen wurden. Die Lesungen wurden unterteilt von der «Musica Antiqua Basel». Das Ensemble spielte in zwei Blöcken aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Es präsentierte die Musik klar strukturiert und in strahlendem festlichen Ton. Und trotz den hohen Tempi, die der Dirigent Fridolin Uhlenhut vorgab, schuf auch die Musica Antiqua einen Ruhepol im Festtrubel.

Draussen auf dem Martinskirchplatz, näher am Gewimmel und umgeben vom Duft von gebratenen Eglifilets und Bratwürsten, traten der Liederkranz Riehen, eine Schlagzeugklasse der Musikschule Riehen, der Handharmonika-Club Riehen und die Schlag-

zeugschule Habraken mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Solodarbietungen von Edith Habraken auf. Alle Darbietungen überzeugten durch die Präzision und die Begeisterung, mit der sie vorgetragen wurden.

Vom Martinskirchplatz in die Martinskirche und dann von drinnen wieder nach draussen führten die «Wiedergänger». Als Figuren des Figurentheaters Vagabu Riehen und des Koffertheaters Binningen sollten die «Wiedergänger» in Beziehung zum Publikum treten. Dieses nahm allerdings eher Abstand, wusste wohl nicht, wie es auf die Figuren reagieren sollte. Etwas einfacher hatte es das Blechbläserquartett «Tarmin». Obwohl die Bläserinnen und Bläser unverhofft aus verschiedenen Richtungen ihr Spiel einer Auftragskomposition von Beat Gysin erklingen liessen, konnten sie sich mit ungewohnten, oft geheimnisvollen Klängen Gehör verschaffen.

Die Landgemeinden konnten streng genommen das 500-Jahr-Jubiläum noch nicht feiern. Bettingen wurde 1513 und Riehen 1522 von der Stadt Basel gekauft. Doch sie feierten mit. Viel Publikum aus Riehen und Bettingen war bei der

Abendschau Riehen dabei. Und am Sonntag applaudierte es am Festumzug den Behördenvertretern der Landgemeinden, den Vertretern der Bürgergemeinden, den Diakonissen, Grenzwächtern, Freizeitleitern und Kulturtouristen und dem Musikverein, der vom hohen Wagen herunter den Marsch blies.

Judith Fischer

Reklameteil

BEHEHUUS
schlafen Sie wohl...?

Beratung und Verkauf von
Kissen, Duvets, Bettwäsche,
Einlegerahmen, Matratzen,
Bettgestellen und vielem mehr...

z'Rieche im Niederholz
Di-Fr 9.00-12.00 Uhr, 15.00-19.00 Uhr
Sa 9.00 durchgehend bis 16.00 Uhr
Telefon 601 89 89, Fax 601 89 88

Gemeinde Riehen



Verhandlungen des Bürgerrates

Der Bürgerrat hat in seiner Sitzung vom 15. August unter anderem

- Gespräche mit einem schweizerischen Bewerber und vier ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern geführt und dabei in drei Fällen die Aufnahme in unser Bürgerrecht beschlossen und in den übrigen Fällen entschieden, die Gesuchsteller zu einem späteren Zeitpunkt nochmals vorzuladen, weil die gesetzlichen Voraussetzungen derzeit noch nicht erfüllt sind;
- nach Diskussion beschlossen, an der Waldzertifizierung nicht teilzunehmen;
- Kenntnis genommen von den Halbjahresergebnissen der Rechnungen der Bürgergemeinde und der Sozialhilfe Riehen.

Bürgerrat Riehen

IN KÜRZE

LDP Riehen nominiert Tandem Iselin/Bürgenmeier

wü. Die LDP Riehen tritt erwartungsgemäss mit den beiden bisherigen Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier zu den Gemeinderatswahlen vom kommenden Februar an. Einen entsprechenden einstimmigen Beschluss haben die Mitglieder der LDP anlässlich der kürzlich erfolgten Nominationsversammlung gefasst. Ebenso haben sich alle neun bisherigen LDP-Einwohnerrätinnen und -räte für eine neuerliche Kandidatur bei den Wahlen ins Gemeinderat zur Verfügung gestellt. Die LDP wird nach eigenen Angaben mit einer vollständigen, 40-köpfigen Liste zu den Einwohnerratswahlen antreten.

Noch kein definitiver Entscheid ist darüber gefallen, ob die LDP erneut zu einer Kampfwahl um das Gemeindepräsidium gegen Amtsinhaber Michael Raith antreten wird. Wie Parteipräsident Thomas Strahm gegenüber der RZ erklärte, unterstütze man indessen eine bürgerliche Gegenkandidatur.

Nach dem aktuellen Stand der Dinge dürfte wohl am ehesten Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler als gemeinsame Kandidatin der bürgerlichen Parteien LDP, FDP und CVP in Frage kommen, nachdem ihr Amtskollege Christoph Bürgenmeier bereits vor Wochen betont hat, dass er «mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit» nicht mehr als Präsidentschaftsanwärter zur Verfügung stehe. Ebenfalls bereits ausdrücklich seinen Verzicht auf eine Kandidatur als Gemeindepräsident hat FDP-Einwohnerrat und Gemeinderatskandidat Marcel Schweizer erklärt. Die CVP ihrerseits wird ihre Bemühungen wohl in erster Linie darauf ausrichten, mit ihrer Kandidatin Marlies Jenni-Egger nach achtjähriger Abstinenz wieder in der Riehener Exekutive Einsitz nehmen zu können.

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 645 10 00 und 645 10 11
Telefax 645 10 45
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail riehenerzeitung@riehener-zeitung.ch
Leitung Christoph Schudel

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Nicolas Jaquet (nj), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw).

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

KOMMUNALES Neues Gemeindefahrzeug und Baubeginn an der Brohegasse

Aufbruchstimmung in Bettingen



Jakob Bertschmann (rechts), Leiter Aussendienst der Bettinger Gemeindeverwaltung, übernimmt vom Lieferanten, dem Magder Garagisten Hans Damann, das neue Allzweckfahrzeug.

Foto: Dieter Wüthrich

wü. Am vergangenen Freitag konnte die Gemeinde Bettingen im Rahmen einer kleinen Feier ihr neues, mit dem Segen der Stimmberechtigten angeschafftes Allzweckfahrzeug in Dienst stellen. In einer kurzen Ansprache zeigte sich Gemeinderat Dieter Eberle überzeugt, dass das multifunktional einsetzbare Fahrzeug den Bedürfnissen des Bettinger Aussendienstes in den nächsten 10 bis 15 Jahren gute Dienste leisten werde. Weil zum einen der bisherige Lastwagen in Zahlung gegeben werden konnte und zum anderen der alte Schneeflug auch beim neuen Fahrzeug montiert werden kann, blieben die Anschaffungskosten zudem unter der vom Bettinger Souverän bewilligten Kreditlimite.

Bereits einige Tage zuvor, am 8. August, waren an der Brohegasse die Bagger aufgeföhren. Damit haben die Bauarbeiten an der vom Kanton geplanten und in den letzten Jahre heftig umstrittenen Teilüberbauung der Parzelle 2 begonnen.



Startschuss für die umstrittene Teilüberbauung der Parzelle 2: Im Auftrag des Kantons bzw. der Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr sind am 8. August an der Brohegasse die Bagger aufgeföhren.

Foto: Philippe Jaquet

Gutenbergs Jüngerin getauft



«Packt an! Lasst ihren Corpus posteriorum fallen auf diesen Schwamm, bis triefen beide Ballen! Der durst'gen Seele geht ein Sturzbad obendrauf; das ist der Tochter Gutenbergs die allerbeste Tauf!» Mit diesen Worten des Gautschmeisters Serge Wolf wurde am Donnerstag letzter Woche Natalie Soldo aus Anlass ihrer erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als Polygrafin bei Schuldendruck nach altem Brauch und guter Sitte im Ochsenbrunnen vor dem Riehener Polizeiposten gegautscht und damit feucht-feierlich in die Zunft der Schwarzkünstler aufgenommen. Dass dabei auch ihre Arbeitskollegen und Vorgesetzten am Ende nicht ganz trocken blieben, dafür sorgte die frischgebackene Tochter Gutenbergs mit einigen kräftigen Spritzern aus dem Brunnen heraus. Auch die RZ-Redaktion gratuliert Natalie Soldo zum Diplom und wünscht ihr für ihre berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg.

Foto: Christoph Schudel

EINWOHNERRAT

Ja zur Steuerrevision und Kulturvorlage

rs. Die zweite Version einer Totalrevision der Riehener Steuerordnung, die die soziale Riehener Steuerpraxis nun im Gegensatz zur im Januar zurückgewiesenen ersten Version weitestgehend beibehält, fand im Einwohnerrat guten Anklang und wurde diesen Mittwoch einstimmig verabschiedet. Sie tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2001 in Kraft. Die Beschränkung der Gültigkeit per Ende 2003 wurde gestrichen. Der Anzug Manfred Baumgartner betreffend «Eine Steuererklärung für Riehener Einwohner» wurde abgeschrieben, da dieses Anliegen mit der vorliegenden Revision erfüllt ist.

Ein sehr positives Echo fand auch die Kulturvorlage. Die Weiterführung des Vertrages mit dem Kulturbeauftragten Wolfgang Graf, dem allgemein eine sehr gute Arbeit attestiert wurde, wurde von keiner Seite in Frage gestellt. Die DSP wollte die Vertragsdauer nochmals auf zwei Jahre beschränken, die VEW setzte sich vehement für eine vierjährige Vertragsdauer ein, die Fraktionen SP/Grüne, CVP, FDP und LDP sprachen sich für die Vorlage aus, wobei Ursula Stucki (SP) lieber eine Festanstellung des Kulturbeauftragten gesehen hätte, während sich Simone Forcart-Staehelin (LDP) dezidiert für ein Auftragsverhältnis aussprach. Peter A. Vogt (SVP) wollte den Globalkredit für den Verkehrsverein, der neu in die Zuständigkeit der Abteilung Administration und Recht der Gemeinde fällt, nur auf zwei statt auf vier Jahre sprechen. Sowohl der DSP als auch der SVP-Antrag unterlagen deutlich. In der Schlussabstimmung wurde die Vorlage ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Mit 25:11 Stimmen an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde das Umbauprojekt für die Kapelle des Gottesackers. Der Antrag, das Geschäft einer Spezialkommission zu überweisen, unterlag mit 8:22 Stimmen. Dabei wurde das Projekt an sich von den meisten Fraktionen gelobt. Die DSP verlangte einen Neubau, die LDP einen Studienauftrag an mindestens drei Landschaftsarchitekten für ein neues Gesamtkonzept der Anlage, die übrigen Fraktionen sprachen von einem Projekt, das mit zurückhaltenden Mitteln viel erreiche. Zum Hauptkritikpunkt wurde, dass nicht gleichzeitig für das Dienstgebäude auf der gegenüberliegenden Seite ein Renovations- und Umbauvorschlag vorgelegt worden war.

In stiller Wahl wurde das neue Ratsmitglied Jürg Toffol (CVP) in die Geschäftsprüfungskommission delegiert, Max Schär (DSP) in die Wahlprüfungskommission, die Kommission Sportanlage Grendelmatte und die Petitionskommission. Christian Heim wurde auf Vorschlag der DSP in die Steuerkommission gewählt.

Der Bericht der EDV-Kommission wurde ohne grosse Diskussion zur Kenntnis genommen. Franz Osswald (SP) mahnte, man dürfe nicht vergessen, dass mit dem ENZIAN-Projekt 700'000 Franken in den Sand gesetzt worden seien.

GRATULATIONEN

Emmy Netzhammer-Zeller zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, den 27. August, darf Emmy Netzhammer ihren 90. Geburtstag feiern. Sie ist bei guter Gesundheit, geht jeden Tag spazieren und sitzt gerne draussen im Garten.

Die Riehener-Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr weiterhin eine gute Gesundheit.

Hildegard und Adolf Hächler-Wolfer zur goldenen Hochzeit

rz. Am 30. August 1951 wurden Hildegard Wolfer und Adolf Hächler vom Brautvater und Pfarrer Albert Wolfer im Basler Münster getraut. Am kommenden Donnerstag können sie nun das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Adolf Hächler ist in Riehen aufgewachsen, Hildegard Wolfer in Basel. Beide sind Bürger von Riehen. Nach der Heirat führte Adolf Hächler von 1956 bis 1981 ein eigenes Sanitätsgeschäft in Riehen und Hildegard Hächler-Wolfer unterrichtete von 1974 bis 1991 als Primarlehrerin im Schulhaus Erlensträsschen, danach während einiger Jahre als Religionslehrerin im Schulhaus Wasserstelzen. Die Eheleute haben zwei Töchter und drei Söhne. Grössten Wert legen sie auf die Pflege der Familie und des Freundeskreises. In ihrer Freizeit besuchen sie Kunstausstellungen und Konzerte und sie lieben das Lesen und das Reisen. Daneben steht täglich entweder eine Wanderung oder Schwimmen auf dem Programm.

Die RZ gratuliert Hildegard und Adolf Hächler-Wolfer herzlich zu ihrer goldenen Hochzeit und wünscht ihnen weiterhin viele erfüllte Stunden.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Fischer-Meister, Klara, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Im Hirshalm 50.

Portmann-Schreiber, Agnes, geb. 1905, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Horny-Klor, Hulda, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Nowikow-Mohler, Emma, geb. 1913, von Gossau ZH, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

KANTONSBLATT

Riehen. S D P 2060, 512 m², Wohnhaus Grenzacherweg 19. Eigentum bisher: Raymond Peter Brüderlin, in Riehen (Erwerb 16.12.1980). Eigentum zu je 1/2 nun: Rolf Brüderlin und Markus Brüderlin, in Riehen.

Bettingen. StWEP 1200-3 (= 200/1000 an BRP 1200, 1732 m², Mehrfamilienhaus mit Büros und Autoeinstellhalle Obere Dorfstrasse 4), und MEP 1200-4-2 (= 1/4 an StWEP 1200-4 = 50/1000 an BRP 1200). Eigentum bisher: Susanne Fleury Schneider, in Bettingen (Erwerb 11.8.1993). Eigentum nun: Alex Sipos, in Bettingen.

Riehen. S D P 587, 722 m², Wohnhaus, Garagegebäude Aeussere Baselstrasse 145. Eigentum bisher: Gertrud Lingner, in Basel, Joachim Franz Lingner, in Epalinges VD, und Tilman Lingner, in Tel Aviv (Israel) (Erwerb 3.1.1984 bzw. 27.11.1998). Eigentum zu je 1/2 nun: Rolf Otto und Christine Hortense Hausherr, in La Tour-de-Peilz VD.

Riehen. SBP 44, 389 m², Wohnhaus und Hühnerhaus Aeussere Baselstrasse 272. Eigentum bisher: Cornelia Kull, in Eiken AG (Erwerb 31.12.1996). Eigentum zu gesamter Hand nun: Daniel und Bettina Altermatt, in Riehen.

RICHTFEST Zwischenetappe beim Um- und Ausbau des Sonderschulheims «Zur Hoffnung»

Die «Hoffnung» ist auf gutem Weg

Im Beisein von Regierungspräsidentin und Baudirektorin Barbara Schneider sowie Erziehungsdirektor Christoph Eymann wurde beim Erweiterungs- und Umbauprojekt des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» am Mittwoch Aufrichte gefeiert.

ROLF SPIESSLER

«Das alte Haus von Rocky Tocky» und «Wir werden immer grösser» schalte es unter anderem durch den grossen Versammlungssaal des zukünftigen Betriebsgebäudes, als der Chor des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» zur Begrüssung sang. Oben thronte die alte Villa Merian. Mit dem Bau des neuen Betriebsgebäudes, der beiden Wohngruppenhäuser, der Gärtnerei und der Stallungen wird im Januar 2002 an der Wenkenstrasse eine wichtige Bauetappe zu Ende gehen. Am Mittwoch wurde Aufrichte gefeiert. Polier Peter Gasser sagte seinen Spruch, nahm auf dem Dach neben dem Aufrichtetännchen einen Schluck aus seinem Glas und liess es an der Gebäudewand zerschmettern.

Seit 1905 in Riehen

Zuvor hatte im Versammlungssaal Baudirektorin Barbara Schneider die Geschichte des Sonderschulheimes rekapituliert, das 1905 nach Riehen gekommen und 1914 vom Kanton übernommen worden sei. Sie lobte die umsichtige Planungsarbeit und die sorgfältige Baustellensicherung, die dem weiterlaufenden Heimbetrieb Rechnung trage. Erziehungsdirektor Christoph Eymann freute sich an den Eindrücken, die er beim Rundgang durch die im Rohbau fertigen Gebäude gewinnen konnte. Man habe bei den Heimverantwortlichen Begeisterung und Vorfreude gespürt. Viele Hinweise der pädagogischen Fachleute seien von der Bauleitung aufgenommen und in das Projekt eingearbeitet worden.

Mit dem neuen, ausgebauten Schulheim werde der Kanton seinem Auftrag, lern- und geistig behinderte Kinder zu erziehen, wieder besser gerecht werden und könne die nun schon über zehn Jahre dauernde unbefriedigende Situation, dass mehrfach behinderte Kinder aus baulichen Gründen nicht mehr aufgenommen werden können, endlich ein Ende setzen. Das neue Schulheim werde rollstuhlgängig sein.

Baugeschehen hautnah erlebt

Kantonsbaumeister Fritz Schumacher sagte, er spüre eine ganz besondere



Alt und neu auf einen Blick: Im Vordergrund der Rohbau des künftigen Betriebsgebäudes und die Gäste auf dem Weg zum Imbiss, rechts hinten sieht man die Villa Merian, wo die Heimverwaltung ihren Sitz hat.

Foto: Rolf Spiessler

Verbundenheit zu dieser Baustelle, wohne er doch keine zweihundert Meter Luftlinie von hier und wenn auf der Baustelle in einer bestimmten Schicht Bohrarbeiten vorgenommen worden seien, hätten bei ihm zu Hause die Gläser geklirrt. Zudem habe er die täglichen «Baurapporte» seiner Kinder mit Interesse verfolgt, ebenso wie die enge Zusammenarbeit der Steuerungsgruppe, der er selber angehört, mit dem Architektenteam. Es sei eine sehr interessante, intensive Zusammenarbeit, bei der zahlreiche soziale Aspekte berücksichtigt werden müssten.

Heimleiter Peter Kappeler bedankte sich für die aufbauenden Worte von Christoph Eymann, der in Aussicht stellte, dass die Wünsche der Heimverantwortlichen betreffend Therapiebad im noch zu bauenden Therapiegebäude berücksichtigt würden, und dankte auch Fritz Schumacher als jenem Behördenmitglied, das ihm schon seit Jahren immer wieder Mut gemacht habe betreffend die Zukunft des Heimes.

Zweite Etappe ab Februar 2002

Im Februar 2002, kurz nach Abschluss der ersten Bauetappe, soll die zweite Etappe in Angriff genommen werden. Sie beinhaltet den Bau eines Schulgebäudes an der Gehrhalde, den

Abbruch des alten Anstaltsgebäudes an der Ecke Sandreuterweg/Gehrhalde und den Bau eines Therapiegebäudes. Gegenwärtig betreut das Sonderschulheim «Zur Hoffnung» 25 Schülerinnen und Schüler. Davon wohnen 18 auf dem Heimgelände, sieben sind Tagesschüler.

Das neue Schulmodell nach Abschluss des Ausbauprojektes sieht Plätze für 50 Schülerinnen und Schüler vor. Davon sollen 32 auf dem Heimgelände wohnen, 18 sollen tagsüber hier betreut und geschult werden. Es sind 20 Plätze für Schulbildungsfähige und 8 Plätze für Praktischbildungsfähige und 5 Plätze für Gewöhnungsfähige sowie 5 Plätze im Vorschulbereich vorgesehen. Die Wohngruppen sollen vom Alter, vom Geschlecht und von den persönlichen Fähigkeiten her durchmischte sein.

Erziehung zu Selbständigkeit

Das kantonale Sonderschulheim «Zur Hoffnung» hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung aller Schweregrade sowie Lernbehinderte vom Vorschulalter bis zur beruflichen Eingliederung zu schulen, zu fördern und zu betreuen. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen an ein möglichst selbstständiges Leben heranzuführen, sei es eine Berufstätigkeit in der freien Wirtschaft, eine Tätigkeit an ei-

nem geschützten Arbeitsplatz oder, bei schwerer behinderten Jugendlichen, eine Selbständigkeit in den Verrichtungen des täglichen Lebens innerhalb einer geschützten Wohnstruktur.

Vor allem bei schwerer Behinderten sei es wichtig, auch die körperliche Entwicklung zu fördern, damit es gerade im Wachstum nicht zu einer Verkümmern einzelner Körperpartien, etwa zu Muskelverkürzungen oder Knochenbeziehungsweise Gelenkverformungen, komme, wird im Betreuungs- und Förderkonzept des Heimes erläutert.

Integriert in die Institution ist auch eine Eingliederungsstätte. Sie verfügt über zehn Wohnplätze. Mit zehn internen Anlehnplätzen (vier in der Gärtnerei, vier in der Hauswirtschaft und zwei in der Küche) sollen junge Menschen im Alter bis zu 22 Jahren die Gelegenheit zu einer ersten beruflichen Eingliederung erhalten. Wie gut das funktionieren kann, erlebten die zahlreichen Gäste der Aufrichtefeier, die zu einem Imbiss eingeladen waren, mit eigenen Augen. Die Blumengestecke der Tischdekoration waren von drei Anlehnlingen hergestellt worden. Dazu bemerkte Heimleiter Peter Kappeler: «Unsere Gärtnerei nimmt gerne externe Aufträge entgegen, also wenn Sie zum Beispiel einmal eine Tischdekoration wünschen...»

RENDEZVOUS MIT...

...Martin Sprenger

fi. Wenn er im dunklen Anzug gekleidet unterwegs ist, wirkt er ernst, fast ein wenig in sich gekehrt. Im Gespräch dagegen lacht er oft und sagt über sich: «Ich liebe den Kontakt zu den Menschen.» Es sei nachgerade der grosse Reiz seiner Arbeit, dass sie so vielfältige Kontaktmöglichkeiten beinhalte.

Martin Sprenger ist Abwart des Gemeindehauses. So sagt es die offizielle Beschreibung seiner Stelle. In dieser Funktion ist er verantwortlich für Ordnung und Sauberkeit im Gemeindehaus. Dazu gehören das Bereitstellen der Infrastruktur für Sitzungen oder Versammlungen im Bürgersaal inklusive Besorgen allfälliger Pausenverpflegung und inklusive Zurechtrücken von Stühlen vor und nach den Anlässen, die Oberaufsicht des Putzdienstes, das Besorgen des gesamten Büromaterialbedarfs fürs Gemeindehaus und die Ausstellen und die Überwachung der Hausinfrastruktur. Wie Martin Sprenger von diesen Aufgaben erzählt, sieht man die Liste «zu erledigen» länger und länger werden. Ja, bekennt er. Er müsse an vieles denken. Die einzelnen Aufgaben seien zwar klein, doch müsse eben jede gemacht werden. Ganz selbstverständlich würden beispielsweise bei einer Sitzung Notizblöcke bereit liegen. Eine Kleinigkeit, die aber ins Gewicht falle, wenn sie nicht erledigt sei.

«Ich bin Abwart, aber...» antwortet Martin Sprenger, wenn er nach seiner Arbeit gefragt wird. Dem «aber» folgen dann Erklärungen zu seinen weiteren Aufgaben. Denn die Abwartsstelle ist dem Weibeldienst zugeteilt und damit übernimmt der Abwart auch einen Teil des Weibeldienstes. Diese Aufgaben



Martin Sprenger ist als Hauswart und Weibel dafür besorgt, dass im Sitzungszimmer des Gemeinderates Ordnung herrscht.

Foto: Judith Fischer

führt Martin Sprenger in Zusammenarbeit mit dem Weibel Bruno Schnell aus – der umgekehrt je nach Arbeitsanfall auch beim Abwärtsdienst mithilft. Zum Weibeldienst gehören der interne und externe Postdienst, Repräsentationsaufgaben, beispielsweise anlässlich von hohen Geburtstagen oder hohen Hochzeitsjubiläen. Das sind dann die Anlässe, zu denen Martin Sprenger Anzug und Krawatte trägt.

Weibel müssen also repräsentieren können und sie müssen absolut vertrauenswürdig sein. Dreimal wöchentlich transportieren sie beispielsweise Mappen voller Dokumente von Riehen nach Basel, etwa an das Amt für Sozialbeiträge, an das Zivilstandsamt oder bei Ein-

bürgerungen an das Polizeidepartement. Und bei Abstimmungen und Wahlen bringen Martin Sprenger oder Bruno Schnell auch heute noch, trotz der Möglichkeit elektronischer Datenvermittlung via E-Mail – die schriftlichen Abstimmungs- und Wahlprotokolle aus Riehen höchstpersönlich ins Basler Rathaus.

Martin Sprenger ist seit dem November 2000 Abwart des Gemeindehauses. Er ist 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines kleinen Sohnes. Als Abwart wohnt er mit seiner Familie in der Abwartswohnung gleich beim Gemeindehaus. Er schwärmt von dem schönen grünen Dorf Riehen, in dem Kinder in einer guten Umgebung aufwachsen können. In

der Freizeit spielt er seit vielen Jahren Fussballtennis, eine Sportart, die Züge von Fussball, Tennis und Volleyball aufweist.

Rückblickend erkennt Martin Sprenger, dass für ihn mit dem Jahr 2000 ein Lebensabschnitt zu Ende gegangen ist und ein neuer begonnen hat. Der neue Lebensabschnitt mit Berufswechsel, Geburt des Sohnes und Wohnortwechsel habe viel Neues mit sich gebracht, das ihn in der ersten Zeit stark beschäftigt habe, bekennt er.

Vorher arbeitete er als gelernter Schreiner in einer Möbelschreinerei. Dort hatte er zuletzt die Aufsicht über den Maschinensaal. Als Schreiner sei er nicht unzufrieden gewesen, doch habe es ihn nach etwas Neuem gedrängt. Wie er dann in Riehen zu arbeiten begonnen habe, habe er gemerkt, wie gut ihm die Arbeit mit den vielfältigen Kontakten im Vergleich zur eher einsamen Schreinerarbeit gefalle. Weggefallen sei allerdings ein konkretes Produkt, das er nach Abschluss einer Arbeit in der Hand halten könne. Jetzt könne das Endprodukt eines Arbeitsschrittes sein: «Das Sitzungszimmer ist ordentlich für die Sitzung vorbereitet.» Dieser Zustand der Ordentlichkeit daure dann zwar nur kurze Zeit an. Nach der Sitzung müsse er wieder hingehen, die Stühle geraderücken und auf den Tischen wieder Ordnung herstellen. Doch das mache nichts, er genieße das momentane Gefühl, alles in Ordnung gebracht zu haben. Und mit einem Lachen, das bis zu den Ohren reicht, erklärt er, dass er sich manchmal ein bisschen wie eine Knetmaschine fühle. Wie die Knetmaschine immer wieder Teigstücke kneten müsse, schaffe er aus der Unordnung immer wieder Ordnung.

NEUERSCHEINUNG Sozialreportagen aus dem Off

«Ungeschorene Träume»

rz. «Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom», sagt Beati, 25, Punk. «Und ich will kein toter Fisch sein.» Sie alle wollen das nicht, Beatrice nicht, die ihr Leben hinter hohen Mauern in der geschlossenen Abteilung einer psychiatrischen Universitätsklinik lebt, und Stefan nicht, der sich mit Fäusten holt, was ihm fehlt. Mit den Geschichten von Beati, Beatrice, Stefan und all den anderen, die das Leben auf ihre Art meistert oder daran zerbrochen sind, wird man im soeben erschienenen, cool gestalteten Buch «Ungeschorene Träume. Reportagen aus dem Off» konfrontiert.

Geschrieben sind die Reportagen von der Riehener Journalistin und freien Mitarbeiterin der Riehener-Zeitung Simone Burgherr sowie vom Basler Journalisten Timm Eugster. Die «Reportagen aus dem Off» sind mit wenigen Ausnahmen im Strassenmagazin «Surprise» erschienen. Herausgegeben sind

sie im Verlag Warmisbach von Marlene Minikus, die den Leserinnen und Lesern der Riehener-Zeitung ebenfalls als freie Mitarbeiterin bekannt ist.

Marlene Minikus schreibt im Nachwort: «Dieses Buch begegnet mit Respekt, Achtung und ungeheuchelter Mitmenschlichkeit den Auffälligen, Unbequemen und Unangepassten, die mitten unter uns leben; den Träumern und Spinnern und den Originalen, die oft Unverständnis und Ablehnung erfahren – soweit man sie überhaupt zur Kenntnis nimmt. Dieses Buch stellt die Frage nach unseren eigenen Werten und macht uns bewusst, wie oft wir darauf die Antwort selber nicht wissen.»

Simone Burgherr/Timm Eugster: «Ungeschorene Träume. Reportagen aus dem Off». Verlag Warmisbach. ISBN 3-909171-01-X. Paperback, 192 Seiten. Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Warmisbach, Marlene Minikus, 6153 Uhusen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 24.8.

VERNISSAGE

Ausstellung von Ruedi Schmid
Vernissage der Ausstellung mit Werken von Ruedi Schmid. Eine Ausstellung der Gemeinde anlässlich des 70. Geburtstages des Bildhauers und Malers Ruedi Schmid. Überwinterungshaus der Gemeindegärtnerei, Rössligasse 61. 19 Uhr.

KUNST

«Fata Morgana»
Videoprojektion «Fata Morgana» von Christine Camenisch. Die Projektion findet statt im Rahmen der Ausstellung «Wasserwerke 3». Wiesebrücke (Weilstrasse). 21 Uhr.

Samstag, 25.8.

MARKT

Sommermarkt
Sommermarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Zahlreiche Verkaufsstände, Märt-Baizli und Kinderflohmärkte. Dorfzentrum. 9 bis 17 Uhr.

MÄRCHEN

«Zinnsoldat auf einem Bein»
Eine Märchenerzählerin erzählt das Andersen-Märchen vom standhaften Zinnsoldaten. Eine museumspädagogische Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung «Kleine Welten». Für Kinder ab sechs Jahren. Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34. 14–16 Uhr.
Anmeldung: 641 28 29.

FEST

Country-Fest
Country-Fest mit den fünf «Country-Sisters». Rauracherzentrum. 11–16 Uhr.

Sonntag, 26.8.

MUSEUM

Hans Peter His
Führung mit Bernhard Graf über die Sammeltätigkeit des Basler Architekten und Malers Hans Peter His (1906–1974). Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34. 11.15 Uhr.

FEST

Begegnung zwischen den Generationen
Gartenfest des jüdischen Altersheimes «La Charmille». Israelische kulinarische Spezialitäten, Spiel- und Bastelecken für Kinder, musikalische Unterhaltung (ab 12 Uhr) mit dem Klezmer-Quartett «Baith Jaffe». «La Charmille», Inzingerstrasse 235. Ab 11.30 Uhr.
Gratis-Shuttle-Bus ab Tramstation Weilstrasse um 11.30, 12, 12.30 und 13 Uhr. Rückfahrtmöglichkeiten zwischen 15 und 17 Uhr.

Montag, 27.8.

FÜHRUNG

«Poetisches Basel»
Stadtführung mit dem Frauenverein Riehen zu den Wirkungsstätten berühmter Schriftsteller

Country-Fest

rz. Morgen Samstag, 25. August, findet im Rauracherzentrum von 11 bis 16 Uhr das Country-Fest statt. Bestritten wird das Programm von den fünf «Country-Sisters».

Startschuss

rz. Heute Freitag, 24. August, findet im Saal der Kornfeldkirche die Gründungsversammlung des Quartiervereins Kornfeld statt. Die Gründung wurde von einer Initiativgruppe nach dem positiven Ergebnis einer im Quartier durchgeführten Umfrage lanciert.

Musik und Wort

rz. Der Andreasverein lädt am Samstag, 1. September, um 20 Uhr ins Andreashaus, Keltenweg 41, zur Veranstaltung «Musik und Wort» ein. Zita Zimmermann singt Lieder von Georges Bizet, Gabriel Fauré, Claude Debussy, Charles Koechlin und Camille Saint-Saëns aus der Zeit der französischen Romantik. Begleitet wird die Künstlerin auf dem Flügel von Joachim Scherrer. Zwischen den Liedern wird Andreas Klaiber Briefauszüge eines Zeitgenossen der französischen Romantik – des Malers Vincent Van Gogh – vortragen.
Eintritt frei, Kollekte.

Krabbelgottesdienst

rz. Am Freitag, 31. August, findet in der St. Franziskuskirche ein Krabbelgottesdienst statt. Eingeladen sind Kleinkinder mit ihren Eltern oder Grosseltern.

Naturkundliche Führung

rz. Am Samstag, 1. September, organisiert die Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz der Gemeinde Riehen eine öffentliche Führung zum Thema «Natur in der Kulturlandschaft».

Treffpunkt: Tramhaltestelle Riehen-Grenze. Dauer: 10–12 Uhr.

AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101

Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne).

Sonderausstellung «Ornament und Abstraktion» (bis 23. September 2001). «Kunst am Mittag» über «Kara Walker: Schwarz auf Weiss» am Freitag, 24. August, 12.30 bis 13 Uhr.

«ArchitekTour» zur Museumsarchitektur der Fondation Beyeler am Mittwoch, 29. August, 18.30 bis 19.30 Uhr.
Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, Sa, So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr.

Spielzeugmuseum,

Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34

Sonderausstellung «Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth». Bis 2. September. Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71

«Zwölf Uhr mittags». Installationen von Christine Camenisch und Werke von Stefan à Wengen. Ausstellung bis 2. September. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr.

Überwinterungshaus der Gemeindegärtnerei

Rössligasse 19

Ausstellung mit Werken von Ruedi Schmid. Eine Ausstellung der Gemeinde anlässlich des 70. Geburtstages des Bildhauers und Malers Ruedi Schmid. Vernissage am Freitag, 24. August, 19 Uhr. Bis 9. September. Öffnungszeiten: Mi–Sa 13–18 Uhr, So 15–18 Uhr.

«Wasserwerke 3»

Wiesebrücke (Weilstrasse), Riehen

Ausstellung am Fluss, in der Wiese und an der Wiese mit Werken von Volker Bessel, Sylvain Bouthillette, Ildikó Csapó, Brendan Dickerson, Max Meinrad Geiger, Paul Thévenet Kochka und Dorothee Rothbrust. Am Freitag, 24. August, Projektion «fata morgana» von Christine Camenisch (21 Uhr). Bis 23. September.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen

Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Sonderausstellung bis 30. September mit Handzeichnungen von Willy Fries' Katalogbuch. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage 13–17 Uhr.

LESUNG René Regenass liest und zeigt bildende Kunst

«Im Licht der Farbe»



Objekt von René Regenass.

Foto: zVg

rz. Am kommenden Dienstag, 28. August, ist der Schriftsteller René Regenass Gast in der «Arena Literaturinitiative». René Regenass hat sich in den letzten Jahren vermehrt der kleinen Form zugewendet. Er hat kurze lyrische und erzählende Texte geschrieben, in denen sich sorgsame Wirklichkeitsbeobachtung und Phantasie auf eigenwillige Art mischen: Alltagssituationen können unvermittelt ins Grotteske kippen, aber auch das Gegenteil kann passieren. Dann nämlich, wenn Menschen auf absurde Gegebenheiten derart normal reagieren können, dass ihr Verhalten skurril, ja beängstigend wirkt.

Neben der literarischen Arbeit hat sich René Regenass aber auch mehr und mehr der bildenden Kunst zugewendet. In seinem abenteuerlichen Atelier im Spittelmattgut entstehen aus

allerhand Fundstücken – Steinen, Hölzern, verrosteten und verbogenen Eisenteilen – bizarre Objekte, die von der Phantasie ihres Schöpfers belebt werden. «Arena»-Präsident Valentin Herzog hat dort den Künstler bei seiner Arbeit fotografisch beobachtet. Die dabei entstandenen Aufnahmen werden zusammen mit einigen Originalobjekten am kommenden «Arena»-Abend erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt und vom Künstler kommentiert. Ausserdem liest René Regenass neue Prosatexte und Eva Hilbck trägt einige seiner jüngsten Gedichte vor.

Die Veranstaltung findet im Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) statt. Beginn um 20.15 Uhr. Anschliessend Umtrunk.

Eintritt frei.

MUSIK Jahresfest der Musikschule Riehen

«Auftakt der Trompeten»



Trompetenschüler werden das Musikschulfest eröffnen.

Foto: zVg

rz. Am Samstag, 1. September, feiert die Musikschule Riehen von 14 bis 18 Uhr ihr traditionelles Jahresfest für alle Kinder, Jugendliche, Eltern und Freunde der Schule.

Mit dem «Auftakt der Trompeten» wird das Fest um 14 Uhr von der Klasse von Ruedi Linder eröffnet. Im Anschluss folgt um 14.30 Uhr ein «tierisch-liederlicher Strauss» von Kindern – vom Tausendfüssler und tausend anderen Füssen; dargeboten vom Kinderchor und den Gehörbildungsklassen. Um 16 findet das «Musikschul-Fest-Konzert» mit zahlreichen Ensemble-

beiträgen statt. Mit dabei sind Blockflöten, Schlagzeug, Gitarren, Klarinetten und Querflöten. Als letzter Beitrag um etwa 17.30 Uhr erklingt Georg Philipp Telemanns «Wassermusik» mit rund dreissig Mitwirkenden.

Das Musikschulcafé hält frischen Kaffee und Kuchen bereit und bietet Live-Unterhaltungsmusik. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf ist wieder vollumfänglich für das Kinder- und Jugendhilfswerk «Gente del Mañana» in Peru bestimmt. Kuchenspenden können beim Sekretariat der Musikschule, Tel. 641 37 47, angemeldet werden.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

und

Riehener-Zeitung

machen den Lesern der Riehener-Zeitung ein

Sonntagsgeschenk

Jeden ersten Sonntag im Monat haben Sie von 10.00 bis 13.00 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.
(sonntags geöffnet 10.00 bis 18.00 Uhr)

RZ-Abonnement



4 Wochen gratis

Wenn Sie mit untenstehendem Talon ein RZ-Abonnement bestellen, erhalten Sie die nächsten 4 Ausgaben gratis.

Bitte Talon ausschneiden und senden an:
Verlag Riehener-Zeitung, Schopf-
gässchen 8, Postfach, 4125 Riehen 1
(oder telefonisch 645 10 00)

Abonnements-Bestellung

Ich bestelle ein Abonnement der Riehener-Zeitung und bezahle für das Jahr 2001 nur Fr. 20.–.

Name

Vorname

Adresse

Tel.-Nr.

Elefantenshow im Sarasinpark

rz. Für seine begeisternde Show ist Wendel Huber anlässlich des internationalen Zirkusfestivals von Monte Carlo mit dem «Silbernen Clown» ausgezeichnet worden. Nun macht der berühmte Tierlehrer auch in Riehen Station. Vom Montag, 27. August, bis und mit Samstag, 15. September, gastiert er mit seiner Elefantendressur im Sarasinpark.

Bei den ebenso erstaunlichen wie begeisternden Darbietungen seiner afrikanischen Elefanten «Mocamba» und «Somali» kommt Wendel Huber gänzlich ohne Kommandos aus. Und den beiden Dickhäutern macht die Arbeit in der Manege offenbar auch selber Spass. Denn wo sonst darf ein Elefant seinem Meister hinterrücks das Frühstück klauen, die Kerze ausblasen, den Stuhl wegziehen und zu guter Letzt auch noch die Morgenzeitung auffressen. Beeindruckend ist auch die «künstlerische» Zusammenarbeit der beiden Elefanten mit «Mocca», dem schnellsten Bernhardiner der Welt. Auch bei dieser Nummer darf herzhafte Gelächter werden!

Wendel Huber gilt heute in internationalen Fachkreisen als Vorbild für Haltung, Pflege und Vorführung von Elefanten im Zirkus. Das Pariser «Lido», der Moskauer «Staatszirkus», «Holiday on Ice» und – last but not least – der Schweizer Nationalzirkus «Knie» waren bisher nur einige der Stationen von Wendel Hubers Elefantenparade.

Anlässlich des Gastspiels im Sarasinpark kann das Publikum zwischen einer Vorstellung mit einem gediegenen Diner und einer Show ohne Essen wählen. Vorstellungen mit einem 3-Gang-Safari-Buffer finden am Samstag, 8. und 15. September, jeweils um 20 Uhr statt. Vorstellungen ohne Essen sind montags bis freitags um 20 Uhr sowie am Mittwoch, Samstag und Sonntag um 15 Uhr. Am Sonntag gibt es zusätzlich eine Morgenvorstellung um 11 Uhr.

Kassenöffnung ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. Tickets können reserviert werden über Telefon 079/631 38 38.

«Esprit» bei «Cenci»



Lässige Jeansjacke von «Esprit» – erhältlich bei Cenci Sport. Foto: zVg

rz. Ganz neu führt «Cenci Sport» am Webergässchen in Riehen im «Shop-in-Shop-System» Damenmode von «Esprit». «Cenci Sport» lädt deshalb heute Freitag, 24. August, ab 16 Uhr zum Modeapéro ein. Dabei kann man sich durch die Vorführungen von zwei Models von der neuen Mode inspirieren und überzeugen lassen. «Cenci Sport» konzentriert sich mit seinem «Esprit»-Angebot auf den «Casual-Bereich» und auf Basisstücke, die sich nach Herzenslust erweitern lassen.

«Esprit» wurde 1968 von einem Ehepaar in den USA gegründet. Das Modelabel steht für Lebensfreude, Unbeschwertheit, Leichtigkeit und Spass. Dies bei sehr guter Qualität und günstigen Preisen, wie «Cenci Sport» betont. Weitere Kennzeichen von «Esprit» sind, dass alle Altersgruppen ab 15 Jahren angesprochen werden und dass die Mode stets aktuell ist. «Esprit» führt nicht die herkömmlichen Frühling-, Sommer-, Herbst- und Winterkollektionen, sondern wartet jeden Monat mit Neuem auf. Dabei sind die Neuigkeiten farblich und stilvoll so auf die vorhergehenden Teile abgestimmt, dass das Kombinieren spielend leicht wird.

UMWELT Förster und Waldgänger im Gespräch

Den Wald gemeinsam nutzen und erhalten

Die Wälder der Stadtumgebung gehören mittlerweile ganz selbstverständlich zum Erholungsraum der Stadtbevölkerung. Dass sie noch andere, ebenso wichtige Aufgaben erfüllen, wird dabei oft vergessen. Ein sogenannter «Waldentwicklungsplan» soll nun die zukünftige Waldnutzung im Kanton Basel-Stadt regeln. Dazu befragt das Forstamt beider Basel auch die Waldbesucher.

pd. Schranken versperren den Eingang zum Wald. Sie heben sich nur für diejenigen, die am Eingang ein Ticket gelöst haben. Es berechtigt dazu, eine Stunde lang auf den vorgegebenen Waldpfaden zu wandeln und frische Waldluft einzuatmen. Sogenannte Waldguards überwachen die Einhaltung der strengen Regeln. Zwischen 22 und 7 Uhr gilt ein striktes Verbot, den Wald zu betreten. Ebenso ist der Nordteil des Waldes gesperrt, er ist für 50 Jahre Waldschongebiet. – Was hier beschrieben wird, ist Zukunftsmusik, die hoffentlich in dieser Art nie Realität wird.

Nicht von ungefähr hat jedoch derzeit das Forstamt beider Basel an verschiedenen Orten des Basler, Riehener und Bettinger Waldes seine Pforten aufgeschlagen. Es möchte die Interessen und Erwartungen der Waldbesucher genauer erfassen. Hintergrund dieser Abklärungen ist ein so genannter «Waldentwicklungsplan», der für die Wälder auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt erarbeitet wird. Damit sollen die unterschiedlichen Interessen erkannt, Nutzungskonflikte bereinigt und die verschiedenen Waldnutzungen koordiniert werden. So soll gewährleistet werden, dass der Wald seine verschiedenen Aufgaben auch in Zukunft dauerhaft gewährleisten kann.

Dass es in den Stadtwäldern zu Nutzungskonflikten kommt, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. Das Bedürfnis

nach Ruhe und Erholung ist in Stadtnähe gross. Der Wald ist dafür eine ideale Kulisse. Alle wollen in den Wald: die Spaziergänger, Jogger, Biker und Hundehalter. Dies führt unweigerlich dazu, dass sich viele Erholungssuchende im Wald aufhalten. Hinzu kommen die berechtigten Ansprüche des Waldeigentümers, der in seinem Wald Holz nutzen will. Weitere Ansprüche kommen von Seiten des Naturschutzes. Es ist erwiesen, dass der Wald zu den Rückzugsorten für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten gehört.

Wie also bringt man diese verschiedenen Ansprüche auf einen Nenner? Der erste Schritt besteht darin, dass man die verschiedenen Ansprüche nebeneinander stellt und schaut, wo es Konflikte gibt. Die meisten Probleme lassen sich friedlich lösen, indem man Teile des Waldes für unterschiedliche Zwecke vorsieht. Eine Bikerstrecke muss nicht unbedingt durch ein Naturschutzgebiet im Wald führen. Und auch die Waldnutzung nimmt heute Rücksicht auf die Natur und auf die Bedürfnisse der Erholungssuchenden. Ein «friedliches Nebeneinander» ist deshalb das erklärte Ziel der «Waldentwicklungsplanung». Dazu braucht es das Gespräch mit allen Gruppen, die den Wald nutzen. Letztlich liegt die Lösung von Nutzungskonflikten im Interesse aller. Es geht um die langfristige Walderhaltung. Und der Wald kann nur erhalten werden, wenn alle mitmachen.

Zur Erarbeitung des Waldentwicklungsplanes erhebt das Forstamt beider Basel auch die Interessen der Riehener und Bettinger Bevölkerung anhand eines Fragebogens und mit Gesprächen. Zu diesem Zweck wird morgen Samstag, 25. August, von 9 bis 12 Uhr beim Vita-Parcours in den Lanegen Erlen und von 13 bis 16 Uhr beim Fermeldeturm St. Chrischoina je ein Informationstreffpunkt für die Bevölkerung eingerichtet.

PUBLI-REPORTAGE

HANDWERK Spenglerei-Service, Installation, Fachgeschäft und Beratung

Tropfende Wasserhahnen werden in Riehen dicht gemacht

Steter Tropfen höhlt den Stein – und das Portemonnaie

Dass der stete Tropfen Steine zu höhlen vermag, ist eine altbekannte Tatsache. Dass der Tropfen am undichten Wasserhahn aber auch bedeutende Löcher im Portemonnaie verursacht, ist vielen Leuten zu wenig oder gar nicht bewusst. In kurzer Zeit ist ein Liter nutzlos in den Ablauf getropft. Über Nacht sind es vergleichsweise bereits Kübel, über Tage und Wochen sogar Wannen voll nutzlos verströmtem Wasser, das übrigens immer zuerst durch die Wasseruhr fliesst und mengenmässig erfasst wird, um dann wieder in der Rechnung zu erscheinen bei den Wasser- und Abwassergebühren. Schwachstellen sind jahrelang nicht gewartete Hahnen in Küche, Bad, WC (speziell auch Spülkästen), Gartenanschlüsse usw.

Dagegen lässt sich mit relativ einfachen Mitteln etwas unternehmen. Meistens ist lediglich eine Dichtung zu ersetzen. Bei modernen Mischbatterien braucht es allerdings Fachkenntnisse, um bei der Reparatur nicht noch mehr Schaden anzurichten. Deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, einen Profi beizuziehen. Ihr Sanitär/Installateur, Friedlin AG Riehen, wird Ihnen das Problem mit wenigen Handgriffen im Nu lösen. Gleichzeitig reinigt er die Hahnen von Kalkrückständen, sodass das Wasser wieder mit vollem Druck fliesst, wenn erwünscht. Diesen Service erhalten Sie wenn nötig sogar im 24-Stunden-Notfalldienst. Jede Minute zählt – ein Anruf auf Telefon 641 15 71 genügt!

Wasserschadengefahr durch verstopfte Abläufe und Siphons

Meistens beginnt es ganz harmlos: Das Wasser im Lavabo, in der Badewanne und Dusche oder gar im WC läuft nicht mehr so flüssig ab wie früher. Weiter nicht schlimm, aber unangenehm. Im Sieb und im Siphon sammeln sich im Lauf der Zeit unvermeidlich Rückstände an: Seifenreste, Haare, Kalk hemmen den Ablauf. Bis dann eines Tages das Unglück passiert: Gebrauchtes Wasser

schwappt über und verunreinigt Wände, Böden, Teppiche, Mobiliar. Eine unangenehme Sache und ein Schaden, der mit minimalem Aufwand zu verhindern gewesen wäre.

Ihr Spengler von der Friedlin AG Riehen übernimmt für Sie die Kontrolle und Wartung aller Wasserabläufe im Haus. So bleibt alles im Fluss und sauber. Wo nötig ersetzt er Dichtungen, fixiert Befestigungen und zieht Schrauben und Muttern an. So kann ein Schaden erst gar nicht entstehen. Auch hier gilt: Friedlin AG Riehen ist während 24 Stunden für Sie da, wenn es notwendig sein sollte. Aber eben: Vorbeugen ist besser als heilen. Ein Anruf auf Telefon 641 15 71 genügt!

Behaglichkeit unter dem Flachdach – sofern es dicht ist

Ein Dach über dem Kopf zu haben, das Schutz bietet, vermittelt sprichwörtliche Behaglichkeit. Aber der Zahn der Zeit mit Wind, Regen, Kälte, Luftschadstoffen und Korrosion nagt kontinuierlich und unweigerlich an der Bausubstanz. Die Spengler der Friedlin AG Riehen sorgen dafür, dass Ihre Bauten der Unbill des Wetters lange trotzen und ihren Wert erhalten. Ob Neubau oder Sanierung: Beständige und qualitativ einwandfreie Spenglerarbeit kommt nur vom Fachmann.

Die Profis der Friedlin AG Riehen-Basel kennen sich aus in Flachdächern, Dachbegrünung, Kunststoff-, Schwarz- und Blechdächern. Die Behebung von Wasserproblemen, Dachrinnen-Reinigung, nachhaltige Reparaturen, Wärmeisolierungen sind Arbeiten, die Spezialkenntnisse über Material und Verarbeitungstechniken erfordern. Improvisieren lohnt sich hier keinesfalls. Eine schnelle, kompetente und unverbindliche Beratung erhalten Sie über Telefon 641 15 71.

Wellness und Wonne im Bad

Nichts geht über das Gefühl der Behaglichkeit und des Wohlbefindens in den eigenen vier Wänden. Einen beachtlichen Anteil an der Summe all jener Annehmlichkeiten, welche die Le-

bensqualität ausmachen, hat das eigene Badezimmer mit seinen wohltuenden Einrichtungen. In früheren Zeiten war dieser «Luxus» ausschliesslich den wohlhabenden Bevölkerungsschichten vorbehalten. Vor noch nicht allzu langer Zeit galten fließendes (kaltes) Wasser und ein WC in Haus und Wohnung als luxuriöser Komfort. Zum Glück ist das heute anders. Die Friedlin AG Riehen, deren Anfänge bis ins Jahr 1893 zurückreichen, hat sehr viele Badezimmer eingebaut oder umgestaltet und dabei reichlich Erfahrung gesammelt.

Planung, Gestaltung und Installationsüberwachung von Badezimmer-einrichtungen und Umbauten sind bei der Friedlin AG Riehen Chefsache. Bruno Moretti, Geschäftsinhaber der Firma, widmet sich persönlich dieser Aufgabe. Nicht nur aus Pflicht, sondern aus Berufung, wie er betont. Ihn fasziniert die kreative Tätigkeit, zusammen mit seinen Kundinnen und Kunden Vorschläge auszuarbeiten, die den örtlichen Gegebenheiten optimal angepasst sind, individuelle Wünsche voll befriedigen und eine stilvolle Repräsentation darstellen.

Bruno Moretti begleitet seine Kunden persönlich durch die Ausstellungen der Sanitär-Grossisten und berät bei der Auswahl der Badewannen, Duschen, Armaturen, Wand- und Bodengestaltung, Möbel etc. Zur Planungsphase gehört die dreidimensionale Darstellung mittels CAD auf dem Bildschirm, sodass das neue Projekt realistisch beurteilt und optimiert werden kann, bevor auch nur ein Franken investiert ist.

Keine Angst vor Umtrieben!

Die grosse Stärke der Friedlin AG Riehen liegt in der Tatsache, dass der Einbau eines neuen Badezimmers in kürzester Zeit in eigener Regie realisiert wird. In der Regel nimmt diese Phase nicht länger als 14 Tage in Anspruch. Sämtliche Handwerker und Spezialisten – vom Maurer, Schreiner, Plattenleger bis zum Elektriker – arbeiten Hand in Hand; Friedlin AG Riehen übernimmt die Koor-

Wer sich für eine Badezimmerberatung interessiert, ist bei uns herzlich willkommen – Anruf genügt: Telefon 641 15 71 – der Badezimmer-Spezialist in Riehen.

SPORT IN RIEHEN

FUSSBALL Der FC Riehen vor dem ersten Heimspiel der neuen Drittligasaison

FC Riehen mit einer völlig neuen Mannschaft

Nach dem Abstieg aus der 2. Liga hat der FC Riehen die Drittligasaison 2001/2002 mit einem völlig neuen Kader und mit neuer Vereinsführung in Angriff genommen. Das Team ist mit einer 4:0-Auswärtsniederlage gegen Ferad gestartet. Übermorgen Sonntag steht das erste Heimspiel gegen den FC Polizei an (10.15 Uhr, Grendelmatte).

ROLF SPIESSLER

Beim FC Riehen ist sozusagen kein Stein auf dem anderen geblieben. Nach dem unglücklichen Abstieg aus der 2. Liga Regional, der durch den 1:1-Ausgleichstreffer Arlesheims in der fünftletzten Minute des letzten Meisterschaftsspiels besiegelt worden war, begann der grosse Exodus. Auch Spielertrainer Angelo Schirinzi hielt es nicht mehr auf der Grendelmatte (er wechselte zum FC Nordstern in die 2. Liga Interregional). Vom letztjährigen Kader ist kein einziger Spieler übriggeblieben.

«Ein verstärkter Fünftligist»

Der FC Riehen hat sich auf die eigenen Kräfte besonnen. Das Team enthält Spieler aus dem letztjährigen Fünftligakader des FC Riehen II sowie letztjährige A- und B-Junioren. Spielertrainer ist Hakan Atuk, der letzte Saison die zweite Mannschaft als Spielertrainer führte. Neu hinzugekommen sind Torhüter Stefan Laubacher vom FC Eiken, Cengiz Bozkurt vom Drittligisten FC Türkçü, der ehemalige Zweitligaspieler Giacomo Porkaro vom Viertligisten Young Stars, der Tunesier Lukas Mannai (früher bei Möhlin und beim FC Aarau Nachwuchs) sowie der Wiedereinsteiger Manuel Paradiso, der vor einigen Jahren mit dem FC Pratteln in der 1. Liga spielte.

Neben den Juniorentorhüter Lulzim Ameti und dem als Stammtorhüter vorgesehenen Stefan Laubacher steht dem Trainer mit Daniel Sterzl für die Torhüterposition noch ein dritter Spieler zur Verfügung, der aber auch in der Vertei-



FC Riehen 2001/2002, stehend von links: Heinz Grieder (Präsident), Antonio Viscusi, Haris Gusic, Tuncay Gülden, Cengiz Bozkurt, Dave Wild, Alexander Kanountzidis, Lukas Mannai, Hakan Atuk (Spielertrainer); kniend: Giacomo Porcaro, Lulzim Ameti, Stefan Laubacher, Fabio Frisina, Ferhat Özcevik, Reto Messmer.

Foto: Rolf Spiessler

digung als Feldspieler eingesetzt werden kann. Stefan Laubacher erholt sich gegenwärtig von einer Fingerverletzung und wird wohl noch eine oder zwei Wochen ausfallen.

Dem Ruf von Schirinzi gefolgt

Dass ihm eine schwierige Saison bevorsteht, weiss der neue Trainer Hakan Atuk, der übrigens vor Jahresfrist von seinem Vorgänger Angelo Schirinzi als Fünftligatrainer zum FC Riehen geholt und auch von ihm als Nachfolger vorgeschlagen worden ist. Hakan Atuk spielte zuvor beim Drittligisten FC Türkçü. Die vergangene Saison mit dem FC Riehen II war seine erste als verantwortlicher Trainer.

«Wir haben ein sehr junges Team von Spielern, die einander zum Teil gar nicht kennen. Wir brauchen Zeit, um uns zu finden», sagt Atuk. Physisch sei

das Team noch nicht so weit, wie er dies gerne hätte. Die Kameradschaft im Team sei aber bereits recht gut, das Abwehrverhalten nicht schlecht. Mängel macht Atuk in der Umstellung von der Defensive in die Offensive aus. Ziel ist der Klassenerhalt. An der Spitze vorne mitspielen können wird der FC Riehen mit diesem Kader nicht.

Die Berufung als Trainer der ersten Mannschaft kam für Hakan Atuk sehr überraschend. Er hat sich die Sache eingehend überlegt und war sich nicht sicher, ob er dies auch würde bewältigen können, doch nun ist er überzeugt, dass sein Entscheid richtig war. Nur eben – er braucht Zeit. In der 5. Liga spielte sein Team zwar einen guten Fussball, schoss immerhin 40 Tore, verlor nur vier Spiele, kam aber siebenmal nicht über ein Unentschieden hinaus und belegte am Ende einen Mittelfeldplatz.

«Abstieg als Chance»

Der Fall in die 3. Liga ist für Heinz Grieder keine Katastrophe, ja vielleicht sogar eine Chance. Der Verein hat an finanziellen Sünden aus der Erstligazeit noch schwer zu nagen und ist derzeit daran, die Finanzen wieder ins Lot zu bringen. Heinz Grieder wurde vor wenigen Wochen an einer ausserordentlichen Generalversammlung für den zurückgetretenen Tibor Lakatos zum neuen Vereinspräsidenten gewählt. Als Bauleiter bei der Basler Firma Wenk AG war er verantwortlich für die Bauarbeiten bei der Sanierung der Autobahngalerie Pratteln. Er ist vor einigen Jahren als Veteranenspieler zum Verein gestossen und wurde nach nur einem halben Jahr Vereinszugehörigkeit zum Veteranenobmann gekürt. Neuer Vizepräsident ist der Rechtsanwalt Andreas Bernoulli, dessen Sohn Sebastian Bernoulli

in der zweiten Mannschaft des FC Riehen spielt und als Aktivbeisitzer ebenfalls im Vorstand sitzt. Neuer Kassier ist Emil Deiss, Spieler bei den FCR-Veteranen und beruflich Geschäftsführer der Firma Kälin Holz- und Hobeltechnik. Spiko-Präsident ist der bisherige Spiko-Sekretär Olivier von Arx, Veteranenobmann Flavio Costeggioli. Die Juniorenabteilung wird gemeinsam von Marcel Meier und Bernhard Marti geleitet.

FC Riehen, 3. Liga, Gruppe 2

Kader Saison 2001/2002:

Torhüter: Lulzim Ameti (neu, von FC Riehen B-Junioren), Stefan Laubacher (neu, von Eiken). – Feldspieler: Alexander Kanountzidis (neu, von FC Riehen A-Junioren), Hakan Atuk (Spielertrainer, neu von FC Riehen II/5. Liga), Haris Gusic (neu, von FC Riehen A-Junioren), Ferhat Özcevik (neu, von FC Riehen A-Junioren), Dave Wild (neu, von FC Riehen II), Manuel Paradiso (neu, letzte Saison nicht gespielt, ex FC Pratteln/1. Liga), Giacomo Porkaro (neu, von Young Stars/4. Liga), Tuncay Gülden (neu, von FC Riehen II), Lukas Mannai (neu, ex Möhlin und FC Aarau Nachwuchs), Fabio Frisina (neu, von FC Riehen II), Cengiz Bozkurt (neu, von Türkçü/3. Liga), Reto Messmer (neu, von FC Riehen II), Antonio Viscusi (neu, von FC Riehen A-Junioren), Ricardo Da Costa (neu, von FC Riehen A-Junioren), Daniel Sterzl (neu, von FC Riehen II). – Spielertrainer: Hakan Atuk (neu, von FC Riehen II). – Präsident: Heinz Grieder (neu).

Abgänge:

Mastroianni, Hueter, Mancini, Chiarelli (alle zu FC Amicitia/2. Liga Regional), Schirinzi (FC Nordstern/2. Liga Inter), Genasci (Laufen/2. Liga Regional), Molitoris (Old Boys/2. Liga Inter), Mehovic (leihweise zu Old Boys), Demiroglu (Binningen/2. Liga Regional), Oezcan (Liestal/2. Liga Regional), Kocanovic (Baudepartement/2. Liga Regional), Koyuncuer (leihweise zu Baudepartement), Tato (Breitenbach/2. Liga Regional).

Vorbereitung:

FC Riehen – Wallbach (3. Liga) 1:3 (Basler Cup, 1. Hauptrunde), FC Zwingen – FC Riehen 3:0, FC Riehen – FC Amicitia II (4. Liga) 1:2.

2. Liga Regional, Vorrunde:

Ferad – FC Riehen 4:0, FC Riehen – FC Polizei (26.8., 10.15 Uhr, Grendelmatte), Birlik – FC Riehen (2.9.), SV Muttenz B – FC Riehen (9.9.), FC Riehen – US Bottecchia (23.9.), US Olympia – FC Riehen (30.9.), FC Riehen – VfR Kleinhüningen (7.10., 15 Uhr, Grendelmatte), Steinen/Regio-SC Clara – FC Riehen (14.10.), FC Riehen – FC Nordstern (21.10., 10.15 Uhr, Grendelmatte), AS Timau – FC Riehen (28.10.), FC Riehen – BSC Old Boys II (4.11., 10.15 Uhr, Grendelmatte).

FUSSBALL FC Amicitia – FC Laufen 1:3 (0:2)

Für gute Leistung schlecht belohnt

Der FC Amicitia hat sein erstes Zweitligaspiel der Vereinsgeschichte gegen den FC Laufen mit 1:3 (0:2) verloren. Die Riehener zeigten ein gutes Spiel, machten aber vor allem in der ersten Halbzeit zu wenig aus ihren Chancen.

ROLF SPIESSLER

Gegenüber den Vorbereitungsspielen war die Mannschaft des neuen Spielertrainers Marco Chiarelli kaum wiederzuerkennen. Der FC Amicitia startete gegen den FC Laufen gut in die Partie und kam in der ersten halben Stunde zu vier hervorragenden Torchancen. In der 14. Minute traf Eray Kocabas mit einem Distanzschuss ans Lattenkreuz, in der 20. Minute scheiterte nochmals Kocabas nach einer Steilvorlage von Thoma am Torhüter, in der 24. Minute konnte ein Laufener für seinen geschlagenen Torhüter kurz vor der Linie gerade noch retten und kurz darauf setzte Eray Kocabas seine Direktabnahme auf eine Flanke von rechts an den linken Pfosten. Erst nach einer halben Stunde kamen die Gäste zu ihren zwei ersten Chancen. In der 41. Minute kam es zu einem Missverständnis zwischen dem retour laufenden Toprak Yerguz und Torhüter Baumgartner: Yerguz wollte den Ball hoch in Baumgartners Hände zurückköpfeln, während Baumgartner eine flachere Rückgabe erwartete, Baumgartner verfehlte und der nachrückende Laufener Stürmer Anter Bourbia konnte den nun freien Ball in aller Ruhe zum 0:1 einschieben. Noch in derselben Spielminute verlor Remo Gugger auf der linken Seite einen Zweikampf (er wurde in dieser Szene vermutlich durch einen Ellenbogen am Kopf verletzt und musste gepflegt werden), D'Elia setzte sich auf der rechten Seite durch, bediente Bourbia und dieser schoss aus kurzer Distanz ein zum 0:2. Das Halbzeitresultat stellte den Spielverlauf völlig auf den Kopf. Eine Riehener Führung wäre verdient gewesen.



Kopfballduell zwischen einem Amicitia-Spieler und einem Akteur des FC Laufen im Amicitia-Zweitligadebut auf der Grendelmatte.

Foto: Philippe Jaquet

Erst nach der Pause kamen die Laufener besser ins Spiel. Doch zuerst fiel der Anschlussstreifer. Nach einem Freistoss von links durch Degiorgi kam es vor dem Gästetor zu einem Gerangel und als der Ball gerade wieder vom Laufener Tor wegspeidiert wurde, entschied der gut postierte Linienrichter auf Tor. Der Ball habe die Linie eindeutig überquert. Dies sahen auch jene Zuschauer so, die sich auf Höhe der Torlinie befunden hatten. Torschütze war Carlos Schwörer.

In der Folge begannen die Laufener das Geschehen zu kontrollieren. Sie waren deutlich mehr im Ballbesitz, kamen aber nur selten zu wirklich klaren Chancen. Zehn Minuten vor Schluss musste Rolf Felber, Captain der Gäste, das Feld vorzeitig verlassen. Er hatte wegen Nachschlagens eine rote Karte kassiert. Die Riehener gaben nicht auf und in der 91. Minute hatte der von Reto Gloor schön freigespielte Beni Thoma den Ausgleich auf dem Fuss, scheiterte aber aus kurzer Distanz am gut reagierenden

Torhüter Sutter. In der 93. Minute machte Nicola Sibillia mit einem schnellen Konter zum 1:3 alles klar.

Trotz der Niederlage war Trainer Marco Chiarelli sehr zufrieden mit der Leistung seines Teams. Zwei individuelle Fehler und die schwache Chancenauswertung hätten einen an sich verdienten Punktgewinn verhindert. Morgen Samstag trifft das Team auswärts auf den SC Baudepartement (18 Uhr, Rankhof). Die Basler sind mit einem 5:0-Sieg gegen die Black Stars gestartet.

FC Amicitia – FC Laufen 1:3 (0:2)

Grendelmatte. – 120 Zuschauer. – Tore: 41. Bourbia 0:1, 41. Bourbia 0:2, 48. Schwörer 1:2, 93. Sibillia 1:3. – FC Amicitia: Baumgartner; Chiarelli; Schwörer, Yerguz, M. Gugger (75. von Wartburg), Hueter (46. Gloor), Silveri (46. Th. Plattner), R. Gugger, Thoma; Degiorgi, E. Kocabas. – Verwarnungen: Silveri, R. Gugger, Irizik, Gloor. – Platzverweis: 80. Felber (Nachschlagen).

2. Liga Regional, Resultate, 1. Runde: Gelterkinden – Binningen 0:3, BD – Black Stars 5:0, Reinach – Breitenbach 1:3, Aesch – Liestal 1:0, Rheinfelden – Birsfelden 2:1.

FUSSBALL Ferad – FC Riehen 4:0 (3:0)

Beim Saisonstart ohne Chance

rz. Zum Auftakt der Drittligameisterschaft hatte der FC Riehen auswärts gegen Ferad keine Chance. Spielertrainer Hakan Atuk musste neben dem als Stammtorhüter vorgesehenen Stefan Laubacher, der nach einer Fingerverletzung noch nicht einsatzbereit ist, wegen noch nicht eingetroffener Spielberechtigungen auf die Neuzugänge Cengiz Bozkurt (vom Drittligisten Türkçü) und Giacomo Porcaro (ein Mann mit Zweitligaerfahrung, der vom Viertligisten Young Stars gekommen ist) verzichten. Zwischen den Pfosten stand der Junior Lulzim Ameti. Auf den übrigen zehn Positionen spielten sechs letztjährige Fünftligaspieler und zwei letztjährige A-Junioren.

Die ersten zwanzig Minuten hielten die Riehener noch gut mit, doch dann gerieten sie nach einem Freistoss in Rückstand und nur fünf Minuten später

fiel aus offsideverdächtiger Position das 2:0 für Ferad. Danach war es um das Team geschehen. Vor allem im Mittelfeld wurden die Positionen nicht gehalten, es kam zu zahlreichen Ballverlusten und nach vorne klappte praktisch nichts mehr. Kurz vor der Pause und Mitte der zweiten Halbzeit fielen zwei weitere Tore zum 4:0-Endstand. Übermorgen Sonntag trifft der FC Riehen im ersten Heimspiel auf den letztjährigen Spitzenklub FC Polizei (10.15 Uhr, Grendelmatte). Polizei ist mit einem 3:2-Heimspiel gegen Birlik in die Saison gestartet.

Ferad – FC Riehen 4:0 (3:0)

St. Jakob. – 150 Zuschauer. – SR: Schaub. – Tore: 20. Arap 1:0, 25. Diego 2:0, 42. Eigentor 3:0, 70. Arap 4:0. – Ameti; Messmer (46. Kanountzidis), Sterzl, Gusic, Atuk; Frisina (60. Özcevik), Paradiso, Gülden, Wild (46. Thüring); Viscusi, Mannai.

RAD Herrischrieder Mountainbike-Tag

Joëlle Schmutz setzte sich durch

kl. Das war ein souveräner Auftritt des Teams Tomotec VMC Riehen. Die 13-jährige Joëlle Schmutz dominierte das Rennen der vier gleichzeitig gestarteten Kategorien. Nach einem fulminanten Start konnte ihr niemand mehr folgen, auch die Knaben nicht, und so feierte sie nach nur vier Kilometern auf einer sehr einfachen Strecke einen Solosieg.

Ihr 14-jähriger Bruder Pascal hatte härter zu kämpfen, da auch die Rundstrecke etwas länger und schwerer war. Er konnte sich kurz nach dem Start zusammen mit einem Konkurrenten vom restlichen Feld absetzen.

Bis zur letzten Runde trugen die beiden einen unerbittlichen Kampf aus, doch bergauf kam ein Dritter hinzu und liess sie gleich stehen. Pascal hatte noch etwas Kraft und versuchte, dem nun Führenden anzuhängen, was ihm aber nicht gelang. Ziemlich erschöpft er-

reichte er nach sechs Kilometern das Ziel als Zweiter.

Katrin Leumann, 19, hätte das Rennen gemütlich nehmen können, denn sie war die einzige gemeldete in der Kategorie Damen. Gleichzeitig mit ihr starteten noch die Seniorinnen, doch diese waren keine ernste Konkurrenz für Katrin und somit orientierte sie sich an den drei Minuten vor ihr gestarteten Junioren. Katrin konnte schon auf der ersten Runde einige der Junioren einholen. Nach drei Runden (total 9,6 Kilometer) war für Katrin das Rennen beendet und sie wäre bei den Junioren auf den vierten Platz vorgefahren, obwohl sie mit drei Minuten Rückstand gestartet war.

Nächstes Wochenende gilt es für die drei wieder ernst, denn es wird der letzte Lauf des Swiss-Citypower-Cups in Biel stattfinden, bevor am 1./2. September der grosse Final in Reinach steigt.

SPORT IN RIEHEN

VOLLEYBALL KTV Riehen steckt in den Vorbereitungen zur ersten NLA-Saison

Lene Gertsen kommt nach Riehen

Nach der Verpflichtung der französischen Beach-Nationalspielerin Andrea Luge, die schon seit einiger Zeit feststeht, hat der KTV Riehen für die erste Saison in der Nationalliga A nun die Zuzüge der dänischen Nationalspielerin Lene Gertsen und der Schweizerin Nadège Kehrli bekannt gegeben.

ROLF SPIESSLER

Das erste Riehener Volleyball-Nationalliga-A-Team ist nun weitgehend komplett. Anfang dieser Woche gelang dem KTV Riehen die definitive Verpflichtung der 1,90 Meter grossen dänischen Nationalspielerin Lene Gertsen, einer 26-jährigen Angriffsspielerin, die letzte Saison beim deutschen Bundesligisten SC Emlichheim gespielt hat. Zustande gekommen ist der Kontakt mit der Spielerin durch KTV-Trainer Chuanlun Liu, der gute Beziehungen zum dänischen Nationaltrainer pflegt.



Verstärkt den KTV Riehen in dessen erster NLA-Saison: die dänische Nationalspielerin Lene Gertsen. Foto: zVg

Andrea Luge machte den Anfang

Lene Gertsen ist der vierte namhafte Neuzug, den der KTV Riehen im Hinblick auf die am 29. September beginnende Meisterschaft getätigt hat (der KTV Riehen startet mit einem Heimspiel gegen den BTV Luzern). Bereits Ende Mai wurde anlässlich eines Freundschaftsspiels gegen die amerikanischen Vizemeisterinnen von Madison/Wisconsin die deutsch-französische Doppelbürgerin Andrea Luge als neues Teammitglied vorgestellt. Die 1965 in Hemau in Deutschland geborene Andrea Luge hat mehrere Saisons in der deutschen Bundesliga gespielt und war zuletzt für den ASPTT Mulhouse tätig. Sie besitzt auch reiche Europacup Erfahrung. Im Moment befindet sie sich auf der World Beach Tour, zusammen mit Audrey Syren ist sie französische Beachvolleyballmeisterin.

Ebenfalls schon bekannt war Ende Mai der Zuzug der 31-jährigen Sabrina Metzger, die beim VB Therwil gross geworden ist und vergangene Saison beim VBC Voléro Zürich in der Nationalliga A gespielt hat. Voléro Zürich hat sich inzwischen freiwillig aus der Nationalliga A zurückgezogen (damit spielt nun kommende Saison auch NLB-Playoff-Finalist VBC Biel-Bienne in der Nationalliga A).

Kehrli und Dalhäuser

Neu zum Team gestossen ist vom VBC Montreux Nadège Kehrli. Die 25-

jährige Schweizerin spielte bisher immer bei ihrem Stammklub und übernimmt in Basel ein halbes Pensum als Französischlehrerin an einer Orientierungsschule. Neu im offiziellen Kader ist vom VBC Gelterkinden die zwanzigjährige Ramona Dalhäuser, die vergangene Saison aber bereits mit dem Team trainiert und auch das eine oder andere Freundschaftsspiel bestritten hat.

Damit ist das Kader für die kommende Saison weitgehend komplett. Verlassen haben das Team die Amerikanerin Gracie Santana Bani, die sich auf das Beachvolleyball konzentriert und Tours in der Schweiz und den USA bestreitet, Lucia Ferro (RTV Basel/1. Liga), Jasmina Jašarević (VBC Pfeffingen/1. Liga), Ksenija Zec (Juniorinnentrainerin beim RTV Basel) und Patricia Schwald (KTV Riehen II/3. Liga).

Mit Ksenija Zec verliert der KTV Riehen die Trainerin, die das Team von der 2. Liga bis in die Nationalliga A geführt hat, letzte Saison als Co-Trainerin neben Cheftrainer Chuanlun Liu. Die KTV-Verantwortlichen hatten sich ausserstande gesehen, weiterhin ein dreiköpfiges Trainergespann zu beschäftigen (hinzu gekommen war Mitte 2000 noch Li Zhiwei, Ehemann der chinesischen Spielerin Yunshu He). Ein Angebot als KTV-Juniorinnentrainerin hat Ksenija Zec in der Folge nicht angenommen.

Das Captainamt übernommen hat nach dem Wegzug von Gracie Santana Bani die Angreiferin Lea Schwer. Passeeuse ist nach wie vor Rahel Schwer. Auf dem Passeeuseposten ist der KTV Riehen noch auf der Suche nach einer Spielerin, die Rahel Schwer bei Formschwächen oder Verletzungen gegebenenfalls ersetzen könnte, so Teammanager Rolf Schwer.

Nach wie vor mit dabei ist die Bottmingerin Magdalena Komorski. Mit der Liberospielerin Diana Engetschwiler und der Angreiferin Naëmi Rubeli verfügt der KTV Riehen gleich über zwei aktuelle Juniorinnennationalspielerinnen. Als grosser Erfolg zu werten ist, dass es den KTV-Verantwortlichen gelungen ist, die Chinesin Yunshu He, die sich vergangene Saison hervorragend ins Team integriert hatte, für eine zweite Saison zu verpflichten.

Hauptsponsor ist nach wie vor die Coop Versicherung (National), als Co-Sponsor ist auch das Sportgeschäft Cenci dem KTV Riehen treu geblieben. KTV-Manager Rolf Schwer ist noch auf der Suche nach einem zweiten Hauptsponsor und weiteren Co-Sponsoren und hofft auch ein wenig auf Unterstützung aus dem Riehener Gewerbe.

KTV Riehen am Dorffest

Am Riehener Dorffest vom 7.-9. September bietet sich beim Brunnen auf dem Gemeindehausplatz die Möglichkeit, die Spielerinnen und die Klubverantwortlichen hautnah zu erleben und kennen zu lernen. Der KTV Riehen informiert an seiner Bar umfassend über das derzeit einzige Volleyball-Nationalliga-A-Team der gesamten Region Nordwestschweiz.

Das Team trainiert derzeit dreimal wöchentlich in der Halle (zweimal in der Sporthalle Niederholz, einmal im Freien Gymnasium, wo KTV-Trainer Chuanlun Liu als Sportlehrer tätig ist). Hinzu kommen zwei Krafttrainings pro Woche. In der zweiten Herbstferienwoche geht die Equipe in ein viertägiges Trainingslager nach Mulhouse und bestreitet gegen das französische Spitzenteam ASPTT Mulhouse Freundschaftsspiele. Mit einem Match gegen den BTV Luzern trägt der KTV Riehen am 31. August zum sportlichen Höhepunkt der Sporthalleneröffnung in Kaisten bei. Am Sonntag, den 2. September, folgt das Turnier von Uni Bern mit den A-Ligisten VBC Glaronia, VBC Cheseaux, Zeiler Köniz und VBC Franches-Montagnes.

TENNIS TC Riehen in der Interclubmeisterschaft

Zwei Aufstiege für den TC Riehen



TC Riehen Frauen 2. Liga, von links: Elisabeth Thompson, Jasmine Gasser, Verena Aeberli, Bettina Lyner und Selina La Roche. Fotos: zVg



Aufsteiger in die Nationalliga C Senioren, stehend von links: Rolf Behret, Heinz Blattmann, Christoph Döbelin, Hans Müller; vorne: Urs Willi, Norbert Czappek, Martin Suter, Thomas Rosch, Jörg Suter.

rb. Die Tennis-Interclubsaison 2001 ist abgeschlossen und für den Tennis-Club Riehen sind sehr erfreuliche Resultate zu verzeichnen.

Frauen in die 1. Liga

Dieses Jahr wurden die Saisonziele der ersten Damenmannschaft (2. Liga) klar übertroffen. Unerwarteterweise endete bereits die Auftaktbegegnung gegen den TC Old Boys mit einem 7:0 für die Riehenerinnen. Unverhofft deshalb, weil doch diesem bekannten Basler Tennisclub der Ruf der Stärke vorausleitet. Das zweite Heimspiel gegen den TC Kleinbasel verloren die Riehenerinnen mit 2:5 gegen allesamt höher klassierte Gegnerinnen. Mit einem 6:1-Auswärtssieg gegen Landskron in der dritten Runde beendete das Team die Vorrundenspiele auf dem hervorragenden zweiten Platz und qualifizierte sich für die Aufstiegsspiele 2. Liga/1. Liga.

Das erste Aufstiegsspiel gegen Schlieren war bereits nach den Einzeln mit 4:1 gewonnen. Das dieses «Zwischenresultat» automatisch den Gesamtsieg bedeutete, wurde auf ein Austragen der Doppel verzichtet. Nach dem gleichen Muster endete die zweite Aufstiegsrunde Partie daheim gegen Lenzburg, was den Auf-

stieg bedeutete. Es spielten Elisabeth Thompson, Selina La Roche, Jasmine Gasser, Bettina Lyner, Romy Schweizer und Captain Verena Aeberli.

Senioren in die Nationalliga C

Für das letzte Aufstiegsspiel reisten die Erstliga-Senioren des TC Riehen nach Genf. Gut gelaunt und mit Siegeswillen trafen die Riehener im Center ein. Bei gleissender Sonne und hochsommerlicher Hitze stand es nach den Einzeln 3:2 für die Gegner. Martin Suter mit Thomas Rosch sowie Norbert Czappek und Rolf Behret wurden dann von Heinz Blattmann so intensiv und professionell gecoacht, dass beide Doppel zu Gunsten des TCR entschieden wurden, was ein Schlussresultat von 4:3 ergab. Damit war der lang ersehnte Aufstieg Tatsache. Zum erfolgreichen Team gehören Norbert Czappek, Christoph Döbelin, Martin Suter, Jörg Suter, Thomas Rosch, Urs Willi, Heinz Blattmann, Hans Müller und Captain Rolf Behret.

Jetzt stehen die Klubmeisterschaften im Vordergrund, die Organisation läuft auf vollen Touren. Auf den Plätzen des TCR bei der Grendelmatte wurden im Juni bereits Begegnungen der Basler Meisterschaften durchgeführt.

SPORT IN KÜRZE

Amicitia im Cup in Binningen

rz. In der 3. Hauptrunde des Basler Cups trifft der in die 2. Liga Regional aufgestiegene FC Amicitia Riehen auswärts auf den gleichklassigen SC Binningen. Die Spiele dieser Cuprunde werden am Bettagssamstag (15. September) ausgetragen.

Amicitia-C-Junioren Zweite

Am Sommerturnier des Fussballverbandes Nordwestschweiz belegte der FC Amicitia bei den C-Junioren den tollen zweiten Schlussrang. Das Team verlor den Final gegen den FC Pratteln knapp mit 0:1.

Ruderkurse pünktlich zur WM

rz. Diese Woche finden auf dem Luzerner Rotsee die diesjährigen Ruder-Weltmeisterschaften statt – mit dabei hinter den Kulissen Verbandsfinanzchef Martin Steiger, seines Zeichens aktiver Ruderer beim Basler Ruder-Club, der sein Domizil ja genau an jenen 107 Metern hat, die Riehen an Rheinufer besitzt. Pünktlich zu diesem internationalen Grossereignis hat der Basler Ruder-Club Anfängerkurse für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren mit Leistungspotenzial gestartet. Treffpunkt ist das Bootshaus an der Grenzachstrasse 536 (beim Zoll Riehen/Grenzach). Trainingszeiten sind jeweils donnerstags ab 18 Uhr und samstags ab 14 Uhr. Interessierte können zu diesen Zeiten vorbeikommen, ein Kurseinstieg ist jederzeit möglich.

Jubiläumsturnfest mit Spielshow

rz. Der Bezirksturnverband Arlesheim feiert sein hundertjähriges Bestehen am kommenden Wochenende mit einem Bezirksturnfest, das mit ver-

schiedenen Geschicklichkeits- und Plauschspielen einen Dorfwettkampf zwischen den Gemeinden Reinach, Therwil, Arlesheim, Oberwil, Biel-Benken, Bottmingen und Ettingen bringt. Ein Wettkampfbestandteil sind Beiträge an die Abendunterhaltung am Samstag. Das Turnfest findet morgen Samstag von 13 Uhr bis 18 Uhr (mit anschliessendem Abendprogramm im Festzelt) und am Sonntag von 8 bis 17 Uhr statt. Wettkampfpflichte sind der Sportplatz Hagenbuchen in Arlesheim sowie das Schwimmbad Arlesheim.

Unterwasserrugby-Turnier

rz. «Läckerli-Cup» heisst das Turnier, das der in Riehen domizilierte Unterwasserrugbyklub UW Rugby Bäle dieses Wochenende im Gartenbad Egli-see erstmals auf die Beine stellt. Beim Unterwasserrugby versuchen zwei Teams tauchend einen Ball in den gegnerischen Korb zu befördern.

Das Turnier beginnt morgen Samstag um 11 Uhr. Mit dabei sind das verstärkte Schweizer Damenteam, TCA Amphibium Greifensee, UW-Rugby Bäle, aus Italien Firenze 01 sowie aus Deutschland die SG Freiburg/Offenburg, FTG Pfungstadt, DUC Berlin TC-Manta Saarbrücken, TC-Stuttgart II und Frankfurt. Spielende am Samstag ist um 19 Uhr, die Finalsiege beginnen am Sonntag um 10.15 Uhr, um 14 Uhr soll die Rangverkündigung stattfinden. Zur besseren Beobachtung der Spielzüge wird eine Unterwasserkamera Livebilder aus dem Pool aufnehmen.

Fussball-Resultate

Junioren A-Elite:	
FC Oberwil – FC Amicitia	3:11
Junioren B-Elite:	
SD Coruña – FC Amicitia A	2:5

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):

2. Liga Regional:	
Dienstag, 28. August, 19.30 Uhr	FC Amicitia – FC Black Stars
3. Liga, Gruppe 2:	
Sonntag, 26. August, 10.15 Uhr	FC Riehen – FC Polizei
4. Liga, Gruppe 4:	
Sonntag, 26. August, 13.00 Uhr	FC Amicitia II – FC Alemannia
5. Liga:	
Sonntag, 26. August, 8.30 Uhr	FC Riehen II – BVB
Senioren, Zwischenklasse, Gruppe 1:	
Samstag, 25. August, 13.00 Uhr	FC Amicitia – FC Lausen
Veteranen:	
Samstag, 25. August, 13.00 Uhr	FC Riehen – SV Muttentz
Samstag, 25. August, 14.45 Uhr	FC Amicitia – SC Novartis SJ
Junioren A Elite:	
Sonntag, 26. August, 13.00 Uhr	FC Amicitia – SC Dornach
Junioren B, 1. Stärkeklasse:	
Samstag, 25. August, 16.30 Uhr	FC Amicitia B – FC Telegraph
Samstag, 25. August, 14.45 Uhr	FC Riehen – VfR Kleinhüningen
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
Samstag, 25. August, 16.30 Uhr	FC Amicitia B – BSC Old Boys C
Frauen, 2. Liga:	
Sonntag, 26. August, 13.00 Uhr	FC Amicitia – Sissach
Junioreninnen B:	
Samstag, 25. August, 16.30 Uhr	FC Amicitia – Zuchwil
Junioren D, 9er-Fussball:	
Samstag, 25. August, 14.50 Uhr	FC Amicitia A – FC Reinach
Samstag, 25. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia B – Steinen/Breite-St. Clara
Junioren D, 7er-Fussball:	
Sonntag, 26. August, 10.00 Uhr	FC Riehen – Oberwil C
Junioren E:	
Sonntag, 26. August, 14.30 Uhr	FC Amicitia A – FC Pratteln
Sonntag, 26. August, 13.00 Uhr	FC Amicitia B – FC Frenkendorf
Sonntag, 26. August, 16.00 Uhr	FC Amicitia D – FC Pratteln
Junioren F:	
Sonntag, 26. August, ab 10.00 Uhr	Turnier mit FC Amicitia A
Sonntag, 26. August, ab 13.00 Uhr	Turnier mit FC Amicitia D

FUSSBALL Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen

Lausen und Arlesheim erfolgreich

me. Bei einmal mehr optimalem Fussballwetter fand am vergangenen Samstag die diesjährige Auflage des beinahe schon legendären Senioren- und Veteranenturniers des FC Riehen statt – die Veteranenkonkurrenz fand zum 40. Mal, die Seniorenkonkurrenz sogar zum 51. Mal statt. Obwohl am selben Wochenende das Fest «500 Joor Basel beim Bund» stattfand, hatten sich zehn Veteranenteams (Rekord) und acht Seniorenmannschaften angemeldet. Etlliche Mannschaften kamen zum ersten Mal ans Riehener Turnier, das auf der Grendelmatte ausgetragen wurde. Leider musste bei den Senioren eine kurzfristige Absage hingenommen werden. Während des gesamten Turniers gab es gute und faire Spiele zu sehen.

Bei den Veteranen, die von 9 Uhr bis 14.30 Uhr spielten, setzte sich der FC Lausen durch. Die weiteren Positionen: 2. SV Muttentz, 3. VfR Kleinhüningen, 4. FC Birsfelden, 5. BSC Old Boys, 6. FC Röschen, 7. FC Amicitia Riehen, 8. FC Concordia, 9. FC Nordstern, 10. SC Novartis. Die Senioren trugen ihre Spiele zwischen 14.45 Uhr und 19.15 Uhr aus. Hier gewann der FC Arlesheim vor dem



Zweikampf im Veteranenspiel des FC Amicitia (gestreifter Dress) gegen den BSC Old Boys. Foto: Philippe Jaquet

FC Amicitia Riehen, dem VfR Kleinhüningen, dem FC Türkücü, dem FC Post, Rotel Aarburg und Biel-Benken. Bei den Senioren nicht dabei war der ursprünglich gemeldete FC Polizei.

EINWEIHUNG DES SINGEISENHOFES



TREFFPUNKT Ein neuer Ort der dörflichen Begegnung

Ein Platz mit besonderer Ausstrahlung

Das kommt nicht alle Tage vor: Mitten im Dorf ist ein neuer Platz entstanden. Sein stimmungsvoller und einprägsamer Name «Im Singeisenhof» weist in die Dorfgeschichte zurück, aber seine Gestaltung ist ganz auf der Höhe unserer Zeit. Der Entwurf stammt aus der Feder des bekannten Architekturbüros Morger & Degelo, das den von der Gemeinde ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen hat und in Basel zurzeit den Messeturm realisiert. Im Vorfeld der Erstellung hat der Singeisenhof – im Einwohnerrat und in der Bevölkerung – viel zu reden gegeben. Den einen gefällt der Platz in seiner modernen Schlichtheit, die anderen finden ihn noch ungewohnt oder gar abweisend. Doch trauert wohl niemand der hässlichen Brache nach, die an sei-

ner Stelle während Jahrzehnten als «provisorischer» Parkplatz diente.

Dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Singeisenhof rasch und nachhaltig belebt wird. Dafür sind gute Voraussetzungen gegeben: Da der Platz nicht mit Durchgangsverkehr belastet ist, lädt er zum ungestörten Flanieren und Verweilen ein. In allen Gebäuden, die den Platz säumen, befinden sich Geschäftsräume im Erdgeschoss, und bereits gibt es zwei Strassencafés. Auch für die vielen Besucherinnen und Besucher der Fondation Beyeler wird der Zugang ins Dorf hinein wesentlich attraktiver.

Die Architekten sind mit der Ausstattung des Platzes bewusst sehr sparsam umgegangen; sie haben der Versu-

chung widerstanden, ihn mit Accessoires in allen möglichen und unmöglichen Farben und Formen zu füllen. Begrünt ist der Singeisenhof durch neun locker angeordnete Bäume. Die erhöhten Baumscheiben mit den runden Sitzbänken sind die einzige Möblierung des Platzes; sie bestehen aus demselben grünlich eingefärbten Beton wie der Platzbelag selbst. Dieser ist durch ein fünfeckiges Fugenbild strukturiert. Raffiniert ist die indirekte Beleuchtung durch kreisförmige Neonröhren, die unter den Sitzbänken angebracht sind.

So zurückhaltend sich der Platz heute auch präsentiert, so anforderungsreich war der Bau für alle Beteiligten. Die Architekten, die beigezogenen Unternehmungen und die Gemeindeverwaltung mussten in enger Zusammenarbeit massgeschneiderte Lösungen entwickeln, um allen Ansprüchen an Konstruktion, Materialwahl, Ästhetik und nicht zuletzt an einen kostengünstigen Unterhalt zu genügen. Das grossflächige Betonieren und die Nachbehandlung der Oberfläche stellte bei den hochsommerlichen Temperaturen besondere Anforderungen an die Fachleute. Während der ganzen Bauzeit wurde darauf geachtet, dass der Zugang zu den bereits bezogenen Geschäften so gut wie möglich gewährleistet blieb. Ein besonderer Dank gilt den Anwohnerinnen und Anwohnern, die erfreulich grosses Verständnis aufgebracht haben, auch wenn nicht alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden waren.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Singeisenhof einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Dorfkerns leistet. Er hofft, dass die Bevölkerung ihn bald für sich entdeckt und das ansprechende Angebot der neuen Dorfgeschäfte nutzt.

*Niggi Tamm, Gemeinderat
Ressortchef Tiefbau*



Der 1926 abgebrochene «Singeisenhof» um 1915. Foto: Historisches Grundbuch Riehen

Gemeinderat



EINLADUNG

Platzeinweihung Im Singeisenhof

Programm

Freitag, 7. September 2001

19 Uhr Einweihung durch Gemeindepräsident Michael Raith und Gemeinderat Niggi Tamm
Apéro
Musikverein Riehen

Samstag, 8. September 2001

11–13 Uhr Auftritt «Dixie Surprice»-Band
16–17 Uhr Auftritt Gesangssektion des TVR
Stepptanzgruppe Riehen
21–22 Uhr Auftritt Regio-Alphorngruppe Riehen
Stepptanzgruppe Riehen

Sonntag, 9. September 2001

11–13 Uhr Auftritt Posaunenchor Riehen
Handharmonikaclub Riehen
Musikverein Riehen
Handharmonikaverrein Eintracht Riehen
15–16 Uhr Auftritt Regio-Alphorngruppe Riehen
Trachtengruppe Riehen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

EINWEIHUNG DES SINGEISENHOFES

SIEDLUNGSPLANUNG Zur Entstehungsgeschichte der Singeisenhof-Überbauung

Zwei Wohnbauten im Dorfkern: eine Knacknuss

Fünfzehn Jahre sind seit der Ausschreibung des Ideenwettbewerbs Gartengasse vergangen. Damals wollte der Gemeinderat, wie der Name sagt, Ideen einholen für Bebauungsmuster. Als Planungsperimeter wurde das Gebiet, das von der Rössligasse, der Baselstrasse und der Lindenallee im Sarasinpark umrahmt wird, vorgegeben. Nach diesem städtebaulichen Planungsprozess verstrichen rund zehn Jahre, bis sich für alle wahrnehmbar etwas tat. Auf der Grundlage des aus dem Ideenwettbewerb hervorgegangenen Siegerprojektes «Sol le Witt» des Basler Architekten Edouard Lüdi wurden in den Jahren 1997 bis 1999 die Geschäfts- und Wohnbauten an der Gartengasse und am Bachgässchen erstellt. Für die Gestaltung des Platzes «Im Singeisenhof» und der östlichen Randbebauung liess der Gemeinderat von drei Basler Architekturbüros im Frühjahr 1997 Entwürfe ausarbeiten. Aus diesem Studienauftrag resultierte schliesslich das Projekt von Morger & Degelo mit den beiden Wohnbauten und dem geschlossenen Platz mit verstreut angeordneten Bäumen.

Im Oktober 1997 bewilligte der Einwohnerrat den Projektierungskredit, im Mai 1998 wurde das Baugesuch eingereicht und im November 1998 gab der Einwohnerrat mit der Zustimmung zur Kreditvorlage grünes Licht für die Realisierung. Alle waren überzeugt, dass spätestens im Frühjahr 2000 die Arbeiten abgeschlossen sein werden. Der Schein trog, denn plötzlich gab es Probleme. Gegen den Erlass von Speziellen Bauvorschriften und die hiermit verbundenen Zonenänderungen im Abschnitt der Planungszone Gartengasse gingen verschie-



Die markanten Mauern geben dem Platz eine klar ablesbare Form und verleihen ihm Zusammenhalt.

Foto: Ruedi Walti

dene Einsprachen ein. Nur mit einer Ausnahmebewilligung wäre es möglich gewesen, den vorgesehenen Zeitrahmen zu halten. Die Baubewilligung wurde aber erst erteilt, nachdem der Grosse Rat den Speziellen Bauvorschriften und den Zonenänderungen zugestimmt hatte und die Referendumsfrist unbenutzt abgelaufen war. Mit der Baubewilligung, datiert

vom 10. Juli 2000, war dann der Weg endgültig frei für den Bau der Randbebauung am Singeisenhof.

Eine planerisch heikle Situation entstand, als der als Mieter vorgesehene Verein Spitex Riehen-Bettingen überraschend bekannt gab, dass er an den Räumlichkeiten in der Randbebauung im Singeisenhof nicht mehr interessiert

sei. Auch der Mieter des zweiten Hauses, das Fürsorgeamt, verzichtete, worauf der Gemeinderat die Planer beauftragte, pro Haus nun zwei Wohnungen und ein Ladenlokal vorzusehen. Diese Nutzungsänderung, aber auch die spezielle Architektur der Häuser führten dazu, dass das Projekt im Einwohnerrat stark umstritten war. Auch in der Bevöl-

kerung waren kritische Stimmen über die Bauten am Singeisenhof zu hören. Die vom Gemeinderat organisierten Informationsveranstaltungen trugen dazu bei, dass öffentlich über Architektur und Verkehr rund um den Singeisenhof diskutiert wurde. Der Dialog zwischen der Bevölkerung und den Behörden ist wertvoll, auch wenn er nicht immer einvernehmlich endet.

Nun ist das Bauvorhaben abgeschlossen. Die städtebauliche Harmonie zwischen Randbauten und Platz ist, wie vorausgesagt, eingetreten. Die vieldiskutierten Mauern grenzen den Singeisenhof klar ab und erzeugen dadurch eine räumlich angenehme Atmosphäre. Die beiden Häuser, die sich nur durch die unterschiedlichen Dachfirste und ihre Symmetrie unterscheiden, stehen selbstbewusst an ihrem Ort. Die grossen Fenster nehmen in den braunen Fassaden in wohl proportionierter Weise ihren Platz ein.

Allen, die zum guten Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, im Besonderen den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Architekturbüros Morger & Degelo, den am Bau beteiligten Planern und Handwerkern sowie den Fachstellen der Gemeindeverwaltung, spreche ich im Namen des Gemeinderats meinen herzlichsten Dank aus. Den Mieterinnen und Mietern wünsche ich, dass sie sich in den neuen, hellen Wohnungen wohl fühlen werden. Mit den Betreibern der beiden Ladenlokale teile ich die Zuversicht, dass ihre Geschäfte zum erhofften Erfolg führen.

Fritz Weissenberger, Gemeinderat
Ressortchef Hochbau und Planung

Im Singeisenhof – eine Chronologie

Herbst 1986 bis Mai 1988: Für den Bereich des ehemaligen Parkplatzes Gartengasse und den nördlich angrenzenden Teil bis zur Lindenallee im Sarasinpark wird ein städtebaulicher Ideenwettbewerb in zwei Phasen unter 25 Architekturbüros durchgeführt. Daraus geht schliesslich das Projekt «Sol le Witt» des Basler Architekten Edouard Lüdi als Sieger hervor.

Frühjahr 1997: Der Gemeinderat lässt für die Gestaltung des Singeisenhofs und die östlich daran angrenzende Randbebauung von den drei Basler Architekturbüros Volker Dörr, Rolf Furrer sowie Morger & Degelo Entwürfe ausarbeiten. Auf Antrag eines Beurteilungsgremiums, bestehend aus drei Vertretern des Gemeinderats, dem Kantonsbaumeister und der Ortsbildkommission, bestimmt der Gemeinderat das Projekt von Morger & Degelo als Grundlage für die Gestaltung des Singeisenhofs.

Sommer 1997 bis 1999: Die Neubauten der «Stagrimus AG» entlang der Gartengasse mit der unterirdischen öffentlichen Autoeinstellhalle und das Wohn- und Geschäftshaus am Bachgässchen werden erstellt.

22. Oktober 1997: Der Einwohnerrat bewilligt einen Kredit von Fr. 180'000.– für die Projektierung der Neubauten am Singeisenhof. Es ist vorgesehen, das Spitex-Zentrum Riehen-Dorf und das Fürsorgeamt in den beiden neuen Häusern unterzubringen.

19. Mai 1998: Einreichung Baugesuch.

September 1998: Der Verein Spitex Riehen-Bettingen gibt bekannt, dass er an

den Räumlichkeiten in der Randbebauung Im Singeisenhof nicht mehr interessiert ist. Auch das Fürsorgeamt verzichtet, worauf der Gemeinderat beschliesst, pro Haus nun zwei Wohnungen und ein Ladenlokal vorzusehen.

25. November 1998: Der Einwohnerrat bewilligt einen Kredit von Fr. 2'950'000.– für die Erstellung der Randbebauung. Dabei ist der vom Gemeinderat beantragte Kredit um Fr. 400'000.– gekürzt worden. Gleichzeitig genehmigt der Einwohnerrat einen Kredit von Fr. 1'665'000.– für die Platzgestaltung «Im Singeisenhof».

10. Mai 2000: Erlass von Speziellen Bauvorschriften im Gebiet zwischen Rössligasse, Baselstrasse und Inzlingerstrasse (Planungszone Gartengasse) sowie der hiermit verbundenen Zonenänderung durch den Grossen Rat. Die Behandlung dieses Geschäfts hat sich als Folge von Einsprachen stark verzögert.

10. Juli 2000: Gestützt auf die Speziellen Bauvorschriften vom 10. Mai 2000 erteilt das Bauinspektorat die Baubewilligung.

August 2000: Baubeginn.

30. November 2000: Traditionelles Aufrichtefest.

April 2001: Baubeginn Platzgestaltung.

Juli 2001: Bezug der Wohnungen.

August 2001: Fertigstellung Platzgestaltung.

7./8./9. September 2001: Einweihung im Rahmen des Dorffestes.

Marti Unternehmungen
Basel/Nordwestschweiz



Marti AG Basel
Güterstrasse 88
Postfach
4008 Basel
Tel. 061/279 21 00
Fax 061/279 21 10

Pratteln/Lausen/Möhlin



Robert Schweizer AG

Bau- und Möbelschreinerei
Fensterbau • Holz
• Holz/Metall

Kundenservice

Oetlingerstr. 177, 4057 Basel
Tel. 686 91 91, Fax 686 91 99



neonwidmer ag

NEONWIDMER AG
Reklameanlagen
WEIDENWEG 18
CH-4147 AESCH / BL
TEL.+41 061 751 44 55
FAX.+41 061 751 44 64
Internet: www.neonwidmer.ch e-mail: box@neonwidmer.ch

Lüchtschrifte
vom Spezialist
für
Reklameanlage



Hochstrasse 100, 4018 Basel
Tel. 061 335 77 77
Fax 061 335 77 00
www.rapp.ch

INGENIEURE + PLANER

Unser Beitrag zum Singeisenhof:
Projekt und Bauleitung
Strassen- und Tiefbau





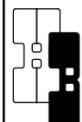
BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG



Ihr Schreiner
für alle Fälle

Innenausbau
Möbelrestaurierungen
Bauschreinerei
Kundenschreiner

Riehen Davidsgässchen 6
Telefon 641 22 80
Fax 641 06 50



Maler- und Tapeziergeschäft
Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061/641 02 38
Telefax 061/641 02 35



Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **641 16 40**

Gebrüder
MÜLLER
SCHLOSSEREI

Brünnlirain 13
4125 RIEHEN
Tel. 641 43 80
Fax 641 46 55

Metallbau
Mechanische Werkstatt
Bauschlosserei
Kunstschlosserei

Eidg. dipl. Schlossermeister

Gebrüder
MÜLLER
SCHLOSSEREI

Brünnlirain 13
4125 RIEHEN
Tel. 641 43 80
Fax 641 46 55

Metallbau
Mechanische Werkstatt
Bauschlosserei
Kunstschlosserei

Eidg. dipl. Schlossermeister

EINWEIHUNG DES SINGEISENHOFES

LANDBEBAUUNG Bericht der Architekten

Zwei Häuser am Singeisenhof

Es war das Bedürfnis der Gemeinde, das Dorfzentrum räumlich virulenter an den Sarasinpark zu binden und gleichzeitig einen neuen Ort mit öffentlichem Leben zu schaffen. Zwischen den gefassten Gassen des Dorfzentrums und der weiten Parkanlage wurde ein Platz angelegt, der sowohl Offenheit wie auch das Gefühl von Geborgenheit ausstrahlen wird und der zu einem Ort der Begegnung werden soll.

Mehrere Neubauten haben die Konturen des neuen Ortes vorerst nur bruchstückartig angezeigt, sodass die Bezeichnung «Platz» noch nicht passen mochte. Wie zwei Passstücke schliessen nun zwei freistehende Häuser die überbreiten Lücken, vervollständigen die Strassenfluchten und präzisieren räumlich die Zugänge zum Platz. Die beiden kleinen Gebäude stehen frei und etwas sperrig in der dispersen dörflichen Bebauung. Erst die von hohen Mauern umgebenen Gartenhöfe, aus denen die Häuser herauszuwachsen scheinen, bewirken ihre Integration in die Dorfstruktur.

Die Mauern fassen den neuen Platz zu einer klaren lesbaren Form, verleihen ihm Homogenität und Zusammenhalt. Präzise Kanten formen einen ruhigen, geborgenen Platz auf Erdgeschossenebene, darüber weitet sich der Platz auf,

man sieht über die Mauern hinweg auf die benachbarten Gebäude. Polypenartig ist der Platz durch verschiedene Arme mit den umliegenden Strassen und Gassen verbunden. Neun verstreut angeordnete Schnurbäume, eingepflanzt in erhöhte runde «Sitzbankelemente», verleihen dem Platz eine Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.

Die beiden Häuser sind gleich und doch sehr unterschiedlich. Sie sind als eine Einheit mit ihren Mauern ausgebildet und formen ein kontinuierliches Ganzes, wobei sie die Kleinmassstäblichkeit des historischen Riehener Dorfkernes bewahren. Damit wird eine historische Tradition in Riehen neu interpretiert: das Haus mit einer Mauer um den Gartenhof. Die Häuser sind gleich gross und haben eine identische Typologie und Nutzung.

Im Erdgeschoss befinden sich öffentliche Nutzungen wie beispielsweise Läden. In den beiden oberen Geschossen sind 4-Zimmer-Wohnungen untergebracht. Erst die unterschiedlichen Dachformen auf den nahezu gleichen Häusern bewirken ihre Eingliederung in den Gebäudekörper des Dorfes. In der äusseren Erscheinung werden sie durch diese Manipulation ganz eigen wahrgenommen. Die formale Sprache der Häuser, deren Mauern, Gebäude-

wände und Dächer zu einem nicht unterscheidbaren Ganzen verschliffen sind, findet ihre konstruktive Entsprechung in den homogen gemauerten Wänden mit bündig eingefügten Metallfenstern.

Obwohl die Wohnungsgrundrisse auf den ersten Blick einfach erscheinen, bekommen sie durch die geschickte Anordnung und Ausgestaltung der Räume eine hohe Wohnqualität. Die Gemeinschaftsbereiche sind mit einer eingelagerten grossen Loggia lediglich durch Glaswände voneinander getrennt. Dadurch werden die Räume zu einem grossen Raumkontinuum zusammengefasst. Anders die Individualräume, die am andern Ende eines breiten Flurs als kompakte Kammern angeordnet sind. Über die gleiche Art der Befensterung der unterschiedlich formulierten Räume wird ein wohlthuender, ruhiger Zusammenhalt gewonnen. Die präzise gewählten Ausblicke in die nähere und weitere Umgebung werden wie Bilder von den Innenräumen aus wahrgenommen.

Und hier schliesst sich der Kreis: Die durch die entwerferischen Absichten suggerierte dörfliche Identität und Verklammerung von Alt-Neu wird von aussen wie von innen erlebbar gemacht.

Meinrad Morger



Von Mauern umgebene Gärten wie Anno 1880 an der Rössligasse...



...sollen in zeitgemässer Form auch im «Singeisenhof» wieder entstehen.



Transparente Architektur mit hoher Wohnqualität: Die Gemeinschaftsbereiche und die grosszügig konzipierten Loggien der Wohnungen sind lediglich durch Glaswände voneinander abgetrennt.

Foto: Ruedi Walti

Planungsteam Hochbauten

Architekt: Morger & Degelo Architekten BSA SIA, Basel. Mitarbeit: Susanne Stacher und Franziska Felber

Bauingenieur: WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel. Verantwortlich: Tivadar Puskas

Elektroingenieur: Scherler AG Beratende Ingenieure für Installationsplanung, Basel. Verantwortlich: Gustav Frutig

Heizungs- und Lüftungsingenieur: Waldhauser Haustechnik AG, Ingenieurbüro USIC/SIA, Basel. Verantwortlich: Paul Scherb

Sanitäringenieur: Ohnemus + Schärz, Büro für Haustechnik, Riehen. Verantwortlich: Heinz Ohnemus

Bauphysiker: Ehrsam & Ringger AG Ingenieure und Planer SIA USIC, Pratteln. Verantwortlich: René Ehrsam.

Planungsteam Platzgestaltung

Architekt: Morger & Degelo Architekten BSA SIA, Basel. Mitarbeit: Susanne Stacher

Bauingenieur: Rapp AG Ingenieure und Planer, Basel. Verantwortlich: Arnold Kausch und Paul Imoberdorf. Affentranger + Partner Bauingenieure AG, Basel. Verantwortlich: Jörg Affentranger

Landschaftsarchitekt: Fahrni und Breitenfeld, Landschaftsarchitekten HTL/BSLA, Basel. Verantwortlich: Mathias Fahrni

Beleuchtung: Neonwidmer AG, Beleuchtungen, Aesch. Verantwortlich: Heinz Zaugg

Oberbauleitung: Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau. Verantwortlich: Gerhard Knecht.

WEIS & HOTTIGER

Teppiche, Bodenbeläge und Parkett

Haltigerstrasse 5
CH-4005 Basel
Tel. 061 691 44 22 - Fax 061 691 44 17

www.weis-hottiger.ch
E-Mail: weis-hottiger@vsl.ch

HZ

Holzbau + Zimmerei

Zimmerei · Treppenbau
Innenausbau · Bedachungen

Rüchligweg 65 · 4125 Riehen
Tel. 061/606 99 77 · Fax 061/606 99 79

Die Bauingenieure

WGG SCHNETZER PUSKAS
INGENIEURE AG SIA/USIC

Telefon 061 367 77 77

Telefax 061 367 77 70

Homepage www.wggsp.ch

Güterstrasse 144

Postfach

CH-4002 Basel

IMMOBILIEN Renovationsseminar der Basler Kantonalbank Tipps für Renovationen



Richtig und werterhaltend renovieren will geplant sein. Auf was Hauseigentümer achten sollten, vermittelt das Seminar der Basler Kantonalbank. Foto: zVg

pd. Die Basler Kantonalbank (BKB) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Engler-Organisation, Jona, vom 16. Oktober bis 27. November 2001 (ohne 13. November) jeweils am Dienstagabend, 19 Uhr, im Hotel «Europe» in Basel ein Seminar über Renovationen. Während dieses sechsteiligen Abendkurses werden auf leicht verständliche Art die verschiedenen Sanierungsarten aufgezeigt.

Als Referenten wirken Fachleute aus der Region mit, die mit wenig Theorie, dafür aber mit umso mehr praktischen Hinweisen das interessante Thema behandeln. Am Schluss des Abends beantworten diese kompetenten Praktiker Fragen aus dem Publikum.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über das ganze Spektrum des Umbaus von der Festlegung der Umbauwünsche über die Planung, Kostenzusammenstellung, Finanzierung, Ausführung, Bauüberwachung bis zur Abnahme und den Garantiearbeiten zu geben. Im Detail werden Sa-

nierungsmöglichkeiten von Wänden, Decken, Böden, Fenstern, Dach, Türen, Heizung, Wärmedämmung, Küche, Bad, Sanitärinstallationen usw. erklärt. Im Besonderen soll dem bauinteressierten Publikum gezeigt werden, wo es aktiv mithelfen kann und auch muss.

Basis dieser Veranstaltung bilden zwei umfassende Kursordner, welche mit der Unterstützung von über 80 Mitautoren erarbeitet wurden und ständig den neusten Gegebenheiten angepasst werden. Beim Inhalt dieser Handbücher wurden vorwiegend praktische Erfahrungen und nur die notwendigste Theorie verwendet. Dieses nützliche Nachschlagewerk mit vielen wertvollen Tipps und Anregungen kann in allen BKB-Standorten eingesehen werden.

Interessenten und Interessentinnen sind gebeten, sich frühzeitig bei der BKB, Telefon 061 266 25 61, unter www.bkb.ch oder bei einem der BKB-Standorte anzumelden. Über diese Stellen kann auch das ausführliche Kursprogramm gratis bestellt werden.

Stellenabbau bei Ciba Spezialitätenchemie

wü. Anlässlich der Präsentation der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2001 hat die Konzernleitung von Ciba Spezialitätenchemie den Abbau von weltweit weiteren 450 Stellen bis Ende nächsten Jahres bekanntgegeben. Bis zum vergangenen Juli 2001 waren im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen bereits 150 Arbeitsplätze abgebaut worden. Vom neuerlichen Stellenabbau sind vor allem die Produktionsstätten der Division «Water & Paper-Treatment» in Grossbritannien und in den USA betroffen. In der Schweiz sollen nicht mehr als 45 Stellen abgebaut werden. Ciba-Verwaltungsratspräsident Armin Meyer betonte allerdings, dass der Abbau ohne Entlassungen, sondern über die übliche Personalfluktuierung erfolgen soll. Zudem sei der Personalbestand in Basel – laut Meyer ein «extrem wichtiger Standort für Ciba» – im vergangenen Jahr um 30 Stellen erhöht worden. Vom Stellenabbau und den geplanten Optimierungen in Produktion und Vertrieb erhofft sich die Konzernleitung Einsparungen von jährlich 70 Mio. Franken.

Wie Armin Meyer und sein Finanzchef Michael Jacobi erklärten, habe sich Ciba Spezialitätenchemie im ersten Halbjahr 2001 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld gut behaupten können. Der Umsatz in lokalen Währungen reduzierte sich zwar gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um ein Prozent, allerdings war 2000 das umsatzmässige Rekordjahr in der noch jungen Firmengeschichte von Ciba Spezialitätenchemie. Hingegen stieg der Konzerngewinn gegenüber dem ersten Halbjahr 2001 um drei Prozent auf 222 Mio. Franken.

Für das zweite Halbjahr 2001 prognostizierten Meyer und Jacobi ein vergleichbares wirtschaftliches Umfeld. Mittelfristig, das heisst für die Jahre 2002–2005, strebt Ciba einen durchschnittlichen Umsatzzuwachs von sechs Prozent pro Jahr und einen Cashflow von über einer Milliarde Franken an.

LESERBRIEFE

Richtige Entscheidung

In ihrem Leserbrief in der RZ vom 10. August zum Einfamilienhausbrand in Bettingen unterstellt Marlies Jenni-Egger, ein Totalschaden am ausgebrannten Haus hätte eventuell vermieden werden können, hätte man die Bezirksfeuerwehr Bettingen/Chrischona gleichzeitig mit der Berufsfeuerwehr aufgeboden. Frau Jenni geht davon aus, dass die Bezirksfeuerwehr erst eine knappe Stunde nach der Berufsfeuerwehr aufgeboden worden sei, die Berufsfeuerwehr eine Fahrzeit nach Bettingen von 15 bis 20 Minuten benötigt habe und im Gegensatz dazu die Bezirksfeuerwehr Bettingen/Chrischona «bestimmt nach 7 Minuten einsatzbereit auf dem Brandplatz gewesen sei».

Tatsache ist: Nach der Alarmierung um 1.57 Uhr benötigte die Berufsfeuerwehr genau 12 Minuten bis zum Brandort. Nachdem auch Polizei und Sanität alarmiert waren, wurde noch während der Anfahrt, genauer um 2.02 Uhr, auch die Kommandogruppe der 6. Kompanie orientiert, und nach Erkennen der Situation vor Ort wurde sofort die ganze Feuerwehr Bettingen aufgeboden.

Die Vermutung, dass die Bezirksfeuerwehr innert sieben Minuten einsatzbereit auf dem Brandplatz gewesen wäre, zeugt zwar vom verdienten Vertrauen, das die Bezirksfeuerwehr genießt, ist aber unrealistisch. So schnell schaffen es nicht einmal Weltmeister!

Fazit: Auch in diesem Falle hat es sich gezeigt, dass die Feuerwehr Basel-Stadt, also die sich ergänzenden Berufsfeuerwehr, Bezirksfeuerwehr und Werksfeuerwehr, hervorragend und effizient funktioniert.

Klaus Mannhart,
Informationsbeauftragter PMD

Sommer – Badizeit?

Juhui, endlich wieder einmal ein Sommer, der seinem Namen einigermaßen gerecht wird! Immer wieder ist es so schön und warm, dass man Lust

bekommt auf ein erfrischendes Bad. Also, ab in d Badi! Aber in welche?

Naheliegender wäre ein Besuch in der Riehener Badi, aber da gibt es ein Problem: Wie kommt man mit (Klein-)Kindern dorthin? Mit dem öffentlichen Verkehr gelangt man von Riehen nur sehr umständlich zur Badi. Das Auto lässt sich nur parkieren, wenn man vor 9 Uhr ankommt. Das Velo ist für Schüler wohl das ideale Verkehrsmittel, nicht aber beispielsweise für eine Mutter mit mehreren Kleinkindern und deren zahlreichen Schwimmutensilien.

Also doch lieber nach Bettingen? Dort kommen zwar nur sehr sportliche Riehener mit dem Velo hin, aber es gibt ja den Bus und (fast) ausreichend Parkplätze. Das Problem stellt sich vielmehr innerhalb der Badi. An schönen Tagen hat es schlicht zu wenig Platz für die vielen Besucher! Ein Liegeplatz lässt sich mit Glück noch finden, aber Raum zum Schwimmen hat es auf keinen Fall.

Ich wünsche mir, dass die Riehener Behörden das Projekt für ein neues Schwimmbad zügig wieder in die Hand nehmen. Eine grosse Gemeinde, die sich rühmt, eine gute Infrastruktur zu bieten, braucht ein Schwimmbad. Und zwar ein mit öffentlichem wie privatem Verkehr gut zu erreichendes Bad, welches den Ansprüchen verschiedener Benutzergruppen (Sportler, Schüler, Familien) zu genügen vermag.

Ob eine solche Badi sinnvollerweise an den äussersten Gemeinderand, in die Gewässerschutzzone zu liegen käme, scheint mir zumindest fraglich zu sein.

Claudia Schultheiss, Riehen

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.
Die Redaktion

SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE

Die Lust am Lernen neu entdecken

Musikschule «ton in ton»

rz. Nach sechs Jahren ist aus der Schlagzeugschule «schlag auf schlag» nun die Musikschule «ton in ton» geworden. In Zusammenarbeit mit drei neuen Musiklehrern wurde das Angebot um mehrere Instrumente erweitert und den Schülern so die Möglichkeit des Ensemblespiels an der gleichen Schule eröffnet.

Das neue Lehrerteam besteht aus vier diplomierten MusiklehrerInnen mit internationalen Studien und Konzerterfahrung in Klassik, Pop, Jazz, Chanson und Alter Musik: Beat Forster (Schlagzeug und Perkussion), Sergei Yemelyanov (Posaune, Blechbläser, Gitarre), Susana Daiber (Rhythmik und Klavier) und Hannes Giger (Elektro- und Kontrabass).

Verschiedene Unterrichtsformen in Verbindung mit einem breiten Stilangebot ermöglichen das individuelle Eingehen auf Begabung und Neigung jedes Einzelnen. Das Unterrichtsangebot umfasst neu: musikalische Früherziehung mit Rhythmik, Bewegung, Gesang, Einzel- und Gruppenlektionen, Ensemblespiel und Bands, Workshops und Konzertbesuche sowie aktive Zusammenarbeit mit Musikvereinen.

Im Moment laufen die Anmeldungen für den Combo-Workshop Pop und Jazz und das neue Jugendorchester in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Riehen. Zudem können Schlagzeugschüler ab den Herbstferien im neuen Studio 2 üben, wenn sie keine andere Spielmöglichkeit haben.

Für farbenfroh präsentierte Schulinformationen wird Ihnen der Besuch der Webseite www.ton-in-ton.ch empfohlen. Persönliche Beratung erhalten Sie bei Beat Forster über die Telefonnummer 641 50 89.

Tai Chi Chuan

rz. Tai Chi Chuan ist eine alte Bewegungskunst und ein Übungsweg aus China. Weiche, fließende Bewegungsfolgen («Die Form»), regelmässig geübt, entspannen Körper und Geist, schulen den Bewegungssinn und stärken Gesundheit und Wohlbefinden. Tai Chi können alle lernen, unabhängig von Alter und Fitness: Freude an Bewegung, etwas Übung und ein bisschen Neugier genügen.

Fränzi Gisin ist Physiotherapeutin und unterrichtet seit zwölf Jahren Tai Chi (authentischer Yangstil) im Rahmen der International Tai Chi Chuan Association (ITCCA, Meister K. H. Chu, London). Wenn man von Tai Chi überzeugt ist, wird man verstehen, was das chinesische Sprichwort bedeutet: «Wer regelmässig Tai Chi übt, erlangt die Geschmeidigkeit eines Kindes, die Gesundheit eines Holzfüßlers und die Gelassenheit eines Weisen.»

Weitere Informationen und Anmeldung bei Fränzi Gisin, Tel. 601 11 88.

Ikebana – Kunst aus mönchischem Geist

rz. Das japanische Wort Ikebana heisst frei auf Deutsch übersetzt: «Blumen zu lebendiger Gestalt bringen». Der Blumenweg Kado, im Westen hauptsächlich bekannt als Ikebana, war ursprünglich eine aus mönchischem Geist erwachsene Kunst. Dem Wachsen und Blühen nachspüren und dabei selbst aufblühen: ein Weg.

Lassen Sie sich im Atelier von Karin Steffen, Tiefweg 11, in Riehen in die Sogetsu-Schule, eine der modernsten Stilrichtungen des Ikebana, einführen. Die Kursdaten erhalten Sie auf Anfrage.



Unbeschwerter Freude am Musizieren. Die Musikschule «archemusica» bietet musikalische Grundkurse und Instrumentalunterricht bereits ab Vorschulalter an. Fotos: zVg

Beckenbodentraining

rz. Die Bewegungspädagogin Barbara M. Schneider bietet in Riehen Kurse für Frauen an, die eine Blasenschwäche haben. An diesem Symptom leiden viele Frauen, sie wagen aber nicht, darüber zu sprechen. Diesem verbreiteten Leiden kann indessen mit gezielter Gymnastik wirkungsvoll begegnet werden. Ausserdem führt Barbara M. Schneider auch Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse durch. Die Kurse finden im «Haus der Vereine», Baselstrasse 43, statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 641 65 84.

Autogenes Training

rz. Lernen Sie mit dieser bewährten Methode, sich wieder richtig zu entspannen, endlich wieder gut zu schlafen, die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern, gesundheitliche Störungen zu lindern oder sogar abzubauen.

Im 8-teiligen Gruppengrundkurs oder in Einzelstunden lernen Sie die Technik dieser Entspannungsmethode kennen und anwenden. Gerade auch für Kinder mit Schulstress und Prüfungsangst ist das autogene Training sehr geeignet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Claire Trächslin, Telefon 641 01 90.

Nähkurse im Creativ-Center Riehen

rz. Die neue Herbst/Winter-Kollektion ist eingetroffen. Im Creativ-Center an der Schützengasse 30 finden Sie auch die Stoffe aus den Zeitschriften «Burda» und «Sabrina» sowie das nötige Zubehör (Hosenflicke, Mercerieartikel und neu Maschinen-Stickfäden).

Ausserdem werden Nähkurse in kleinen Gruppen angeboten. Auch Anfängerinnen und Kinder ab 7 Jahren sind willkommen. Schauen Sie unverbindlich vorbei und lassen Sie sich beraten.

Geöffnet ist das Creativ-Center: montags und mittwochs, 9–11.30 Uhr, donnerstags, 14.30–17 Uhr sowie 19.30–22 Uhr. Telefon 601 13 86 bzw. Natel 079/209 18 69.

Judo als ideale Freizeitbeschäftigung

rz. Judo als Ganzkörpersport, als indirekte Form der Selbstverteidigung, als Wettkampfsport oder einfach «plauschmässig»: Der Judo- und Ju-Jitsu-Sport «Yawara» Basel bietet diese ideale Freizeitbeschäftigung seit dreissig Jahren erfolgreich an und hat schon viele Riehener Judokas aufs nationale Podest geführt. Im laufenden Anfängerkurs für Kinder sind noch einige Plätze frei. Der «JJJS Yawara» trainiert in hellen und freundlichen Trainingslokalitäten mit einer optimalen Infrastruktur mit Sauna, Dampfbad, Solarium und Kraftraum.

Judo- und Ju-Jitsu-Sport «Yawara» Basel, Kleinhüningerstrasse 205, Basel, Telefon 631 47 00.

Malgruppen in Riehen

rz. Kinder haben eine grosse Liebe zu Farben. Im Malraum der Galerie-Werkstatt an der Burgstrasse 160 in Riehen können sie unter der Anleitung der Maltherapeutin Lisbeth Bärlocher mit bunten Farben experimentieren. Dadurch findet das Kind seine eigene Ausdrucksfähigkeit und sein Selbstvertrauen wird gefördert.

Für Erwachsene ist das Malatelier ein Ort, wo sie Hektik und Verpflichtungen für eine Weile hinter sich lassen können. Malen soll Spass und Freude machen, denn «das Tun ist wichtiger als das Endprodukt» (Pablo Picasso).

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Lisbeth Bärlocher Maltherapeutin IAC, Telefon 641 39 41.

MALGRUPPEN für Kinder und Erwachsene

in der Galerie-Werkstatt
Burgstrasse 160, Riehen

Leiterin:
Lisbeth Bärlocher
Maltherapeutin IAC

Kinder ab 5 Jahren
Mo oder Do, 14–15.30 Uhr
Kosten pro Nachmittag Fr. 30.–

Erwachsene
einzeln oder in kleinen Gruppen
Mi, 19–21 Uhr,
oder nach Absprache
Kosten pro Abend Fr. 45.–

Beginn: Anfang Sept. 2001
Einstieg laufend möglich

Auskunft und Anmeldung
Tel. 641 39 41

Tanzstudio Martina Rumpf

contemporary dance

- Einsteig-Nachmittage
- SeniorInnenkurs

Mattenstrasse 50, Basel
(Nähe Muba)

Telefon 692 83 39

003-059563

ikebana

karin steffen
tiefweg 11, 4125 riehen
++41 (0)61 601 00 26
kasteffen@dpplanet.ch

STOFFLADEN

Nähkurse, auch für Kinder ab 7 Jahre

Kinderstoffe, modische Stoffe für Junge und Junggebliebene. Originalstoffe aus den Zeitschriften «Sabrina» und «Burda».
Individuelle Näh-, Seidenmal- und Bastelkurse im Creativ-Center Schützengasse 30, 4125 Riehen
Telefon 601 13 86 oder 079 209 18 69
www.mypage.bluewin.ch/creativcenter/

Mo + Mi, 9.00–11.30 Uhr
Do 14.30–17.00, 19.30–22.00 Uhr



- Geburtsvorbereitung
- Rückbildungsgymnastik
- Beckenbodentraining (bei Gebärmutter senkung, Blasenschwäche ...)

Ort: Haus der Vereine, Riehen
Info: Barbara M. Schneider
Tel. 641 65 84

Stress? Überforderung? Nervosität?
Schlafstörungen? Schulstress?

Autogenes Training in Riehen für Kinder und Erwachsene

Gruppenkurse oder Einzelstunden
Fussreflexzonenmassage

Claire Trächslin-Grélat
Baselstrasse 60
4125 Riehen
Tel. 061/641 01 90

INTERMEDIA



Gymnastik Diplom-Schule GmbH
Institut für Bewegungspädagogik
und Bewegungstherapie

Eulerstrasse 55, 4051 Basel
Telefon 061 271 56 11
telefax 061 271 50 51

Ausbildung in Bewegungspädagogik

3 Jahre Vollzeit oder 4 Jahre berufsbegleitend

Die Berufsausbildung an der GDS/IFB umfasst minimal 3200 Lektionen und gliedert sich in drei Hauptgebiete «Gymnastik und Rhythmik», «Pflegerische Gymnastik», «Tanz und Spiel». Das Konzept ist prozessorientiert und verbindet Theorie, Praxis und Berufspraxis. Tätigkeitsfeld: Bewegungsschulung / Bewegungstherapie im Bereich Gesundheitsvorsorge, sekundäre Prävention und Rehabilitation mit Menschen aller Altersstufen, auch mit Behinderten.

Weiterbildungskurse

Das Institut für Bewegungspädagogik und Bewegungstherapie bietet laufend berufsbegleitende Weiterbildungen an.

T.M.A. Therapeutische Massage
G.R.G. Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik
B.S.Z. Bewegungsintervention mit speziellen Zielgruppen

Weitere Auskünfte und detaillierte Unterlagen gibt Ihnen gerne Frau Doris Guggenbühl, Schulleiterin GDS/IFB.

003-007474

ton-in-ton

musikschule für kinder + erwachsene

- schlagzeug + perkussion
- posaune + trompete
- klavier + keyboards
- gitarre + bass
- rhythmik

einzel + gruppenlektionen
ensembles + workshops

beratung + information
beat forster 061-641 50 89
www.ton-in-ton.ch

schlag auf schlag

SONDERSEITEN SCHOULEN/KURSE



Anmut und Dynamik zugleich – in ihrem Studio bietet Martina Rumpf Tanzkurse für Erwachsene an.

Tanzstudio Martina Rumpf

rz. Ein intensives Warm-up schafft Distanz zum Alltag. Wir werden wach in unserem Körper und schenken dabei dem Atemfluss besondere Beachtung. Bewegungsfolgen am Boden lassen uns weich und geschmeidig werden. Mit Schritten, Schwüngen und Sprüngen bewegen wir uns durch den Raum, suchen Balance und lassen uns wieder daraus fallen. Wir entwickeln Sinn für Rhythmus und Dynamik, unterstützt von verschiedenster Musik.

Martina Rumpf führt ihr Tanzstudio seit vielen Jahren. Die unterschiedlichsten bewegungsfreudigen Menschen nehmen an ihren Kursen teil. Das aktuelle Kursprogramm bietet speziell einen Morgenkurs für Menschen über sechzig.

Anmeldungen für den Einstiegsnachmittag am Samstag, 29. September, von 14 bis 16 Uhr oder zu einer Schnupperlektion sind zu empfehlen.

Naturheilpraktiker- Ausbildung in Basel

rz. Im Kanton Baselland ist es Tradition, dass Naturärzte, wie sie dort genannt werden, eine Praxis führen dürfen. Seit dem vergangenen Jahr werden Heilpraktiker nun auch in Basel-Stadt nach Bestehen einer Prüfung offiziell zugelassen.

Die Naturärztin bzw. der Heilpraktiker versucht, gemeinsam mit dem Patienten die Ursache einer Krankheit herauszufinden und diese mit geeigneten Mitteln zu überwinden. Dazu dienen Gespräch, Lebensberatung, Homöopathie, Pflanzenheilkunde, manuelle Therapien usw.

Die Birvani AG in Basel bietet seit 1983 eine dreijährige, berufsbegleitende Grundausbildung für Naturärzte/Heilpraktikerinnen an, deren Hauptgewicht auf einer ganzheitlichen Medizin beruht und Geist, Seele und Körper gleichermaßen berücksichtigt. Wer eine kantonale Prüfung bestehen will, kann anschliessend an den Grundkurs sein Wissen und Können in einem Intensivtraining vertiefen.

Birvani AG, Institut für Naturheilkunde, Klingental 17, 4058 Basel, Telefon 683 37 02, Internet: www.birvani.ch.

FG Basel – schulische Alternative unter einem Dach

rz. Das Freie Gymnasium (FG) Basel vereint unter einem Dach verschiedene Bildungswege für Kinder und Jugendliche.

Gymnasium mit Hausmatur: Das Freie Gymnasium bietet zwei Bildungswege an, ein dreijähriges Progymnasium mit einem fünfjährigen Gymnasium sowie die Musiksekundarschule. Das Progymnasium bereitet auf den Gymnasiallehrgang vor. Das Gymnasium mit den Schwerpunktfächern Latein, Spanisch, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik und Musik führt zur Hochschulreife. Die gymnasiale Ausbildung endet mit der eidgenössisch anerkannten Hausmatur.

FG-Musiksekundarschule: Das FG Basel führt eine Sekundarschule mit Berufskunde, Wirtschaft und erweitertem Musikunterricht. Das Schwerkerngewicht liegt auf praxisnahen Lernformen, der Förderung manueller und musischer Fähigkeiten. Diese ganzheitliche Persönlichkeitsbildung bereitet auf die Berufslehre oder weiterbildende Schulen vor.

FG-Übergangsklasse: Das freiwillige Schuljahr nach der vierten Primarklasse bietet eine Grundlage für die Mittelschule. Das erste Semester repetiert das Basiswissen, das zweite bereitet auf das Progymnasium bzw. die erste Musiksekundarklasse vor.

FG-Primar und FG-Talenta: Die FG-Primar orientiert sich am baselstädtischen Lehrplan. Im Immersionsunterricht bietet sie einen spielerischen Einstieg in die Weltsprache Englisch. Neben der individuellen Begleitung steht die Förderung der Sozialkompetenz im Vordergrund. Die Talenta-Klasse umfasst höchstens zwölf Schülerinnen und Schüler und fördert hochbegabte Kinder bedürfnisgerecht.

FG-Tagesschule: Das freie Gymnasium ist eine Tagesschule mit Fünftagewoche und Blockzeiten. Während der Mittagspause stehen in der FG-Mensa drei warme Menüs zur Auswahl. Zusatzkurse oder der Aufgabenhort mit Betreuung bis 17.30 Uhr gehören zum Angebot nach dem Unterricht. Der überschaubare Betrieb, in dem sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte alle kennen, begünstigt eine familiäre Atmosphäre.

Freies Gymnasium Basel, Scherkeselweg 30, 4052 Basel, Tel. 378 98 88, www.fg-basel.ch.

Neues von der Schlag- zeugschule Habraken

rz. Die Schlagzeug- und Marimbachschule Edith Habraken kann mit einigen Neuigkeiten aufwarten. Der Name der Schule wurde um jenes Instrument ergänzt, welches neben dem Drumset (Schlagzeug) den zweiten Schwerpunkt der Schule darstellt: das Marimba, gerne auch als die «grosse Schwester» des Xylophons bezeichnet. Neu heisst die Schule also «Schlagzeug- und Marimbachschule Edith Habraken SMEH». Schülerinnen und Schüler, welche sich von vorneherein für dieses Instrument interessieren, haben ohne Wartefrist Gelegenheit zum Ensemble- oder Einzelunterricht. Die Philosophie der Schule lautet dabei weiterhin «Unterricht in hoher Qualität zu moderaten Preisen».

Der Ensemble-Unterricht genießt an der SMEH einen hohen Stellenwert. Es wird viel in Gruppen musiziert und immer wieder werden Auftritte realisiert wie am vergangenen Wochenende am «Fescht vo Basel». Die Schülerinnen und Schüler üben moderne und populäre Stücke ein, sodass neben der Technik auch der Spass am Musizieren und Auftreten seinen Platz hat.

In diesem Herbst erhält die Schule einen «Förderverein», der sich um die stetige Qualitätssicherung einerseits und um die finanzielle Unterstützung der Schule andererseits kümmert.

Nach den kommenden Herbstferien bezieht die Schule neue, grössere Lokalitäten in freistehenden Räumlichkeiten des Postgebäudes an der Bahnhofstrasse.

Die seit Februar 1997 bestehende Schlagzeug- und Marimbachschule Edith Habraken gehört zum festen Bestandteil der musikalischen Ausbildungsangebote in Riehen.

Schlagzeug- und Marimbachschule Edith Habraken SMEH, Lörracherstrasse 157, Telefon 641 63 11.

Spielend Englisch für Riehener Kinder

rz. Sie wollen, dass Ihre Kinder rechtzeitig mit der Weltsprache Englisch vertraut werden? Die qualifizierten Lehrkräfte von «Maxxi» bieten den altersgerechten Einstieg für erfolgreiches Englischlernen.

Die englischsprachigen «Maxxi»-Spielgruppen am Dienstag im Andreas-Haus haben noch Plätze frei: von 9 bis 11 Uhr für Kinder ab drei oder von 14 bis 16 Uhr für Kids im Kindergartenalter. Die nächsten «Maxxi»-Grundkurse für Riehener Primarschulkinder beginnen nach den Herbstferien, entweder am Mittwoch oder am Freitag jeweils von 14 bis 16 Uhr im Meierhof.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet über www.maxxi.ch oder über Telefon 301 40 25.

Kosmetik-Fachschule Basel

rz. Seit 17 Jahren ermöglicht die Kosmetik-Fachschule Basel vielen Frauen, sich als Kosmetikerin erfolgreich selbstständig zu machen. In den modernen Räumen an der Freie Strasse 45 finden zwölf Schülerinnen pro Klasse beste Voraussetzungen für die 8-monatigen Tages- oder Abendkurse. Das von Fachleuten unterschriebene Diplom zeichnet die Absolventin als erstklassige Kosmetikerin aus. Zum umfangreichen Lehrplan der Kosmetik-Fachschule Basel gehören ausser der klassischen Pflege auch Behandlungen nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen, kombiniert mit asiatischen Massagetechniken wie Akupressur, Reflexzonenmassage, Phytodrainage.

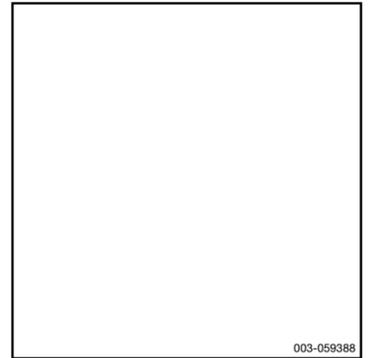
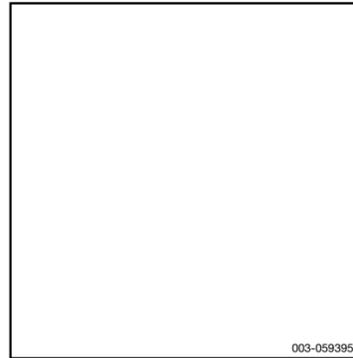
Weitere Lehrpläneinheiten erfahren Sie über Tel. 261 96 86.

Orsini-Schule: Effizienter Sprach- und PC-Unterricht

rz. Reden, reden – so viel und sooft wie irgend möglich. Das ist die beste Methode, um eine Sprache zu lernen. Die Orsini-Schule bietet Gewähr für einen modernen Sprachunterricht. In Kleingruppen lernt man innert kurzer Zeit Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch. Mit dem Einzelunterricht wählt man die intensivste und somit erfolgreichste Unterrichtsart. So kommt man letztlich noch preiswerter zum Erfolg als in einer Gruppe.

Die Unterrichtsqualität der Orsini-Schule stützt sich auf ihre modernen Methoden und insbesondere auf die Qualität der Lehrkräfte. Bei Orsini wurden zudem die Sprachkassetten und Sprachlabors durch zeitgemässe CD-ROMs ersetzt. Diesem Trend folgend, kann man bei Orsini neben Sprachen auch den Computer beherrschen lernen.

Orsini, Sprachschule und PC-Kurse, Steinentorstrasse 39, 4051 Basel, Telefon 281 94 96; Internet: www.orsini.ch.



SCHLAGZEUGSCHULE EDITH HABRAKEN

Schlagzeug- und Musikunterricht für Jugendliche, Kinder und Erwachsene

- Einzelunterricht in Schlagzeug und Marimba für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Basler-Trommel-Kurse für Fortgeschrittene (Erwachsene, Dauerkurs)
- Schlagzeugensemble «Rrrroulette» für leicht fortgeschrittenes Niveau (8–12 Jahre)
- Marimbaensemble «Tremolo» für junge MarimbaspielderInnen (7–10 Jahre)
- Schlagzeugensemble «Ionisation» für fortgeschrittene Schlagzeug- und MarimbaspielderInnen (12–16 Jahre)
- Einzel- und Gruppenunterricht Marimba für Erwachsene
- Kindergarten- und Grundkurs (ab August 2001)
- Vorkindergartenkurs ab 3 Jahren (Neubeginn Januar 2002)

Verlangen Sie den Unterrichtsprospekt oder rufen Sie uns an!
Lörracherstrasse 157, 4125 Riehen, Tel./Fax 641 63 11 (Schule)
E-Mail: habraken.thiriet@bluewin.ch



Bei uns findet
Schule ganztags
statt.



An der FG Primar bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur spannenden Unterricht an. Wir verstehen unsere Aufgabe auch ergänzend dazu: mit Mittagessen, Aufgabenhilfe und Spiel- und Sportmöglichkeiten sind Ihre Kinder vom Morgen bis zum Abend in familiärer Atmosphäre betreut.

Freies Gymnasium Basel
Scherkeselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch www.fg-basel.ch

TAI CHI CHUAN in Riehen

Kurslokal Römerfeldstr. 1

Qi Gong

kennen lernen

4 Lektionen (total Fr. 75.–)

Beginn:

Mo, 27. August, 18–19 Uhr

Ta Chi Chuan

Anfängerkurs

10 Lektionen (total Fr. 230.–)

Beginn:

Mi, 17. Oktober, 18.35–19.40 Uhr

Jung und Alt
ist herzlich willkommen!

Infos zu laufenden
Tai Chi- und Qi Gong-Kursen
Telefon 601 11 88

Fränzi Gisin
Tai Chi-Lehrerin ITCCA
Physiotherapeutin

SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE



Mit der speziell an die kindlichen Bedürfnisse angepassten Querflöte können die Grundlagen geschaffen werden, um später einmal ein anspruchsvolleres Instrument zu lernen.

Die Kinderquerflöte

rz. Findige Instrumentenbauer haben eine Querflöte aus Holz geschaffen, die exakt in Kinderhände passt. So kann ein solider Grundstein geschaffen werden, um später ein anspruchsvolleres Instrument, sei es die Querflöte aus Silber oder sonst ein Blasinstrument, spielen zu lernen. Die recht knifflige Anblas-technik erfordert Neugier und schürt die Experimentierfreude, zudem fördert das Blasen der Flöte die Entwicklung der Lungen.

Mit der Kinderquerflöte kann Ihr Kind eigenständig musizieren. Zudem spielt es in einer überschaubaren Gruppe von Gleichgesinnten. Der Unterricht findet in Gruppen statt, kann aber nach Vereinbarung auch einzeln erfolgen.

Eine persönliche Beratung erhalten Sie bei Irena Waldmeier über Telefon 645 41 92 oder 645 41 90.

Ein musikalischer Ausgleich: das Cellospiel

rz. Studien an Mittelschulen haben ergeben, dass Kinder, die ein Musikinstrument spielen, leichter lernen und ein ausgeprägtes soziales Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Auch bei Erwachsenen fördert Musizieren das seelische Gleichgewicht. Das Cellospiel eignet sich besonders gut dazu. Man kann auch noch mit 60 Jahren damit beginnen.

David Knäble ist diplomierte Cellolehrer mit Unterrichts- und Konzert-erfahrung. Sein Studium hat er an der Musikhochschule absolviert. Durch pädagogisches Geschick beim Unterrichten und seine Fähigkeit, mit Geduld und Einfühlungsvermögen auf die Bedürfnisse des Schülers bzw. der Schülerin einzugehen, vermag er sowohl beim Erwachsenen als auch beim Jugendlichen den Enthusiasmus am Spiel zu wecken. Im Vordergrund seiner künstlerischen Tätigkeit steht das Metrumgefühl und die musikalische Interpretation: Sie bestimmen das cellistische Handwerk.

Für eine unverbindliche Gratis-lesion erreicht man David Knäble über Telefon 601 45 43 (Anrufbeantworter). Ein Lerninstrument kann zur Verfügung gestellt werden.

«Cambridge Institute»: Lernerfolg garantiert

rz. Das «Cambridge Institute» bietet täglich beginnende Englischkurse an, die auf aktive und berufstätige Menschen ausgerichtet sind. Die Anzahl und den Zeitpunkt der Unterrichtsstunden können den individuellen Bedürfnissen entsprechend gewählt werden, ebenso die Intensität, das Lerntempo und die Kursdauer. Anfallende Repetitionen sind kostenlos. Eine sichere Konversation wird nicht nur dank den Lehrkräften englischer Muttersprache und modernsten Hilfsmitteln erzielt, sondern auch durch die aktive und regelmässige Anwendung des Gelernten während der täglich stattfindenden «Cambridge Institute»-Klubaktivitäten. Diese auf Englisch geführten Konversationsgruppen bereichern den Sprachkurs mit einer Atmosphäre, wie sie auch im Sprachgebiet selbst herrscht. Zudem bietet das «Cambridge Institute» eine Vorbereitung auf alle internationalen Sprachdiplome an.

«The Cambridge Institute», Weisse Gasse 6, Basel, Telefon 269 41 41.

Musikschule «archemusia»

rz. Ab 29. August bietet die Musikschule «archemusia» in Riehen wieder musikalische Grundkurse und Instrumentalunterricht an. Weitere Kursorte sind Basel, Reinach und Frenkendorf. Über freie Plätze und einzelne Kursangebote gibt das Sekretariat über Telefon 711 58 81 gerne Auskunft.

Im vergangenen Juni ist die letzte «archemusia»-Aufführung des Kinder-musicals «Kulu Gündo, das letzte Stein-geheimnis» mit grossem Erfolg über die Bühne gegangen. In den acht Aufführungen in Reinach, Basel und Frenkendorf wirkten über hundert Kinder mit Begeisterung mit. Die Abschlussklassen der Grundkurse spielten, sangen und tanzten zusammen mit dem Kinderorchester der Schule. In einer spannenden Geschichte wurde die Entwicklung der Musikinstrumente von der Urzeit bis heute dargestellt. Dabei hatten die Kinder aus Riehen ihren grossen Auftritt in einer mittelalterlichen Szene.

In den Sommerferien genossen fünfzig Kinder während einer Woche das Kinder-Musiklager mit dem Thema «Afrika» in Schüpfheim. Dann startete das Jugendorchester mit einundzwanzig Jugendlichen zu seiner vierten einwöchigen Tournee «autour des lacs romands». In Montreux, Estavayer-le-Lac und Gstaad wurde das Repertoire mit südamerikanischen, afrikanischen sowie Rock- und Popstücken präsentiert.

Entspannter im Alltag

rz. Unnötige oder übermässige Spannungen bringen uns in ein Ungleichgewicht, das unseren Bewegungsspielraum einschränkt und oft Schmerzen verursacht, die ihrerseits zu einer weiteren Erstarrung führen. In ihren Kursen bietet Barbara Da Conceição die Möglichkeit, ungünstige Spannungs- und Haltungsmuster zu erkennen und Wege zu deren Veränderung zu entdecken. Wenn wir unsere Bewegungsvielfalt erhalten oder erweitern, können wir unseren Alltag mit grösserem Wohlbefinden (er-)leben.

Die Kurse finden im «Haus der Vereine» (Baselstrasse 43) in Riehen und im «Atelier für Bewegung» an der Lothringerstrasse 43 in Basel statt.

Weitere Informationen und Anmeldung: Barbara Da Conceição, dipl. Bewegungspädagogin SBTG, dipl. Lehrerin der F. M.-Alexander-Technik SVLAT, Telefon 321 15 31.

Transaktionsanalyse – was ist das?

rz. Die Transaktionsanalyse (TA) ist eine integrative, humanistische Psychologie. Sie kombiniert die Klarheit und das Verständnis verhaltenstheoretischer Ansätze mit tiefenpsychologischen Denkweisen.

Die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit wird in ihrer Bezogenheit auf Partner, Familie, soziale Gruppen, berufliche und gesellschaftliche Zusammenhänge gesehen. Das Denken, emotionale Erleben und Verhalten in sozialen Zusammenhängen werden als Einheit betrachtet. Die Transaktionsanalyse ist sowohl ein Persönlichkeits- und Kommunikations- als auch ein Therapiekonzept. Sie kann im privaten und beruflichen Alltag für die Persönlichkeitsentwicklung wie für den zwischenmenschlichen Umgang angewandt werden.

Das Eric-Berne-Institut für Transaktionsanalyse Basel bietet eine dreijährige berufsbegleitende TA-Grundausbildung und TA-Einführungsseminare an.

Programm und Detailinformationen: Eric-Berne-Institut für Transaktionsanalyse Basel, Singerstrasse 8, 4052 Basel, Telefon 313 01 31.

Stepptanzschule Riehen

rz. An der von Sabine Freuler gegründeten und geleiteten Stepptanzschule Riehen werden zurzeit dreissig Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 19 Jahren in vier Niveaustufen unterrichtet. Daneben gibt es zwei Frauenkurse. Die Schülerinnen werden musikalisch, rhythmisch und tänzerisch geschult. Zwei bis vier Mal jährlich finden grössere Aufführungen statt, zum Beispiel am Riehener Dorffest vom 7. bis 9. September im Rahmen der Einweihung des Singeisenhof-Platzes. Kleinere Vorführungen bei allen möglichen Gelegenheiten können dazukommen.

Dieses Jahr nahm die Stepptanzschule Riehen erstmals an den Schweizer Steppmeisterschaften teil und gewann gleich eine Gold- und eine Bronzemedaille. Zudem belegte die Jugendgruppe an den Weltmeisterschaften in Maribor den 7. Platz.

Sabine Freuler, ursprünglich Grundkurs- und Querflötenlehrerin, erhielt ihre Stepptanzausbildung in Basel, Zürich, Paris und vor allem New York.

Stepptanzschule Riehen, Sabine Freuler, Telefon 461 87 30.

Stepptanzschule Riehen

Kurse für Kinder, Jugendliche und Frauen

Mittwoch- und Freitagnachmittag

Leitung und Kontakt: Sabine Freuler
Telefon 461 87 30

Schwimmen wie ein Fisch im Wasser

rz. «Wenn aus dem Lernen ein Spiel gemacht wird, lernen die Kinder spielend», sagt Heinz Bauermeister, der als einer der bekanntesten Schwimmpädagogen und Physiotherapeuten gilt.

Die Kurse sind nach den Richtlinien des Interverbandes für Schwimmen aufgebaut und bürden damit für Qualität. Spezielle Schwimmkurse werden am Mittwochnachmittag für besonders talentierte und ehrgeizige Kinder angeboten, die ausserdem noch Freude am Schwimmen haben.

Erwachsene können ebenso in der Schwimmschule die richtige Technik des Kraul-, Brust- und Rückenschwimmens erlernen. Darüber hinaus bietet die Basler Schwimmschule Baby-Schwimmen (ab 2 Monate) sowie Eltern-Kind-Schwimmen (3- bis 4-jährige) an.

Weitere Informationen sind über Telefon 361 65 19 erhältlich.



Unser neues Programm ist da!

Vorträge

- Erster Lohn – erstes Minus in der Kasse
- Soll Cannabis denn Sünde sein?
- Jungen – die «schwierigen» Kinder?
- Heimlich ist mir unheimlich
- Und wenn der Freund ein Mädchen, die Freundin ein Junge ist?
- Mobbing unter Kindern
- Eigenverantwortliches Lernen: Eine wichtige Voraussetzung für den schulischen Erfolg unserer Kinder
- Ängste unserer Kinder

Erwachsenenurse

- Streiten will gelernt sein – besonders mit Teenagern
- Trennung als Chance – Eltern und Lehrer reden miteinander – oder wie werden Gespräche erfolgreich geführt?
- Spass am Lesen und Vorlesen
- Reiki entdecken
- Unser Kind und seine Freude am Körper
- Lesen und Schreiben für Erwachsene
- Und Sie – in welcher Geschwisterposition sind Sie aufgewachsen?

Familienkurse

- Chrischonatur- besichtigung
- Etoscha-Haus – Neues Afrika-Haus im Basler Zolli
- Das weisse Gold – Salinenbesichtigung
- Zauberkräuter, Salben und Seife
- Osterdekoration
- Leben im Wasser – Zolliführung im Vivarium
- Windspiele
- Atemkurs für Eltern und Kinder

Kinderkurse

- Kinder-Zirkus – Theater
- WEN-DO für Mädchen
- Bilderrahmen gestalten und verzieren
- Selbstverteidigung für Knaben
- Baumklettern am Seil
- Pflanzendruck
- Englisch für Kinder
- Klassisches Ballett

Das detaillierte Programm erhalten Sie beim: Programm für Elternbildung/PEB, Basel
Basler Elternzirkel, Burgstrasse 160, 4125 Riehen, Tel./Fax 061/641 45 46
Mo – Fr 9.00 – 11.00 Uhr

003-050268

NEU in Riehen

Kinderquerflöte

Das neue Angebot für Kinder ab 1. Primarklasse

Erteile auch Quer- und Blockflötenunterricht

Info: Irena Waldmeier
Diakonissenhaus Riehen
Tel. 645 41 92/90

Ist Ihr Englisch gut genug?

In Basel lernen Sie perfekt Englisch

THE CAMBRIDGE INSTITUTE
BRITISH & AMERICAN ENGLISH FOR PLEASURE & BUSINESS

Weisse Gasse 6
Tel. 061 269 41 41

Möchten Sie das Cello-Spiel erlernen oder vervollkommen?

Diplomierter Cello-Lehrer mit Unterrichts- und Konzerterfahrung verhilft Ihnen gerne dazu.
Tel. 601 45 43 (Anrufbeantworter)



Schwimmschule Basel

Die offizielle Schwimmschule des Schwimmvereins beider Basel

- Baby- und ELKi-Schwimmen (ab 3 Monaten)
- Schwangerschaftsschwimmen (in Bettlingen)
- Kinder-Schwimmkurse (ab 4½ Jahren) • Talentschwimmen
- Aquagymnastik und Aqua-Jogging (Mo./Do./Fr. abends)
- Erwachsenen-Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Di./Mi.)

• Auskunft und Anmeldung: ☎ 061/361 65 19, www.svbasel.ch

ebi basel

Eric Berne Institut für Transaktionsanalyse Basel

7. Dez. Beginn der berufsbegleitenden 3-jährigen TA-Grundausbildung
Persönliche und berufliche Weiterbildung in Transaktionsanalyse. Kompetenzerweiterung für Männer und Frauen in leitenden, begleitenden, lehrenden und beratenden Funktionen.
Informationsabende: 18. Sept. und 13. Nov. 01 um 19.00 Uhr

7.-9. Sept. Einführungsseminare in Transaktionsanalyse
Die Basiskonzepte der TA zum Kennenlernen, zugleich 1. Modul der Weiterbildung.
9.-11. Nov.

Alle Veranstaltungen im Seminarhaus Realplatzstrasse 69, Tram 8 Neubau
Programm und Detailinformationen: Eric Berne Institut Basel, Singerstrasse 8, 4052 Basel, T/F 061 313 01 31, www.ebi-basel.ch, E-mail: info@ebi-basel.ch

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Der originellste Stuhl

In der Stadt der Stühle wird sich auch in diesem Jahr wieder allerhand um den Stuhl drehen – dafür sorgt nicht zuletzt der Marketing- und Strategiekreis in Weil am Rhein mit seinem engagierten Vorsitzenden Jörg Pillau. Um gute Ideen nie verlegen, hat er zusammen mit seinen Mitstreitern den 13. Oktober zum «Tag des Bürgerstuhles» ausserkoren. Einmal mehr rechnet Pillau damit, für die Aktion möglichst viele Menschen und nicht zuletzt auch die Medien mobilisieren zu können, die die Kunde von Weil am Rhein unter dem Motto «Nimm Platz in der Stadt der Stühle» denn werbewirksam nach aussen tragen. Zur Finanzierung des Stuhles hat sich Pillau zusammen mit Hanspeter Bucher und Thomas Fröde ein interessantes Konzept ausgedacht. Zum einen kann die Bevölkerung Anteilsscheine an dem Stuhl erwerben und Anstecknadeln, T-Shirts und Stuhlplaketen kaufen, geplant ist zum anderen ein Wettbewerb, zu dem bereits über 150 Schreinereien, Schlossereien und Schulen aufgerufen wurden. Gesucht wird der originellste Stuhl, den jeder in Eigenbau erstellen soll. Auflagen für Grösse, für das Material oder die Farbe

gibt es dabei keine. Eine hochkarätige Jury wird dann die drei schönsten und witzigsten Stühle ermitteln. Diese sollen anschliessend versteigert werden und damit ebenfalls zur Finanzierung des Bürgerstuhls beitragen.

Unerwartet viele Besucher

Die 100'000ste Besucherin konnte in dieser Saison im Parkschwimmbad in Lörrach empfangen werden. Bürgermeister Edgar Mohring empfing den Jubiläumsgast mit einer Jahreskarte und einem Blumenstrauss. Als aussergewöhnlich bezeichnete Klaus Kettner, stellvertretender Bäderbetriebsleiter, die bisher erreichte Besucherzahl. Im anschliessenden Pressegespräch ging es um den Stand der Baumassnahmen im Parkschwimmbad. Nach der technischen Erneuerung und dem Bau des ebenerdigen «Spassbeckens» stünde ein dritter Bauabschnitt an, erläuterten Mohring und Fachbereichsleiter Thomas Wipf. Deshalb müsse das Bad in diesem Jahr schon am 16. September geschlossen werden. Die Schwimmer sitzen dann bis zur Öffnung des Hallenbades am 20. Oktober einen Monat lang auf dem Trockenen, was die Stadt mit der Verlängerung der Jahreskarten um

25 Tage entschädigt. Von September 2001 bis Mai 2002 sollen ein neues Schwimmerbecken mit acht Bahnen und ein separates Springerbecken gebaut werden. Ausserdem soll das Bad Vereinsräume, Mietspinde, zusätzliche Duschen und Toiletten sowie neue Sportanlagen bekommen. Geplant sind ein Feld für Strandfussball und weitere Volleyball-Anlagen.

Autoreisezug wartet auf Signal

Die Pläne sind nicht neu. Längst hat die Bahn einen Standortwechsel für den Autoreisezug von Lörrach nach Weil am Rhein in ihre Planung aufgenommen. Eine entsprechende Standortanalyse ist vor zwei Jahren mit guten Resultaten vorgenommen worden – doch Fahrt aufgenommen hat das Projekt nicht. Was fehlt, so die zuständige «DB Autoreisezug», sei allein ein klares Signal, den Umzug nun auch konkret werden zu lassen. Bei der Direktion in Dortmund macht man keinen Hehl daraus, dass man mit dem Standort in Lörrach nicht zufrieden ist. Gleichzeitig gilt aber nach wie vor der Betriebsbereich der Reisezüge als Sanierungsfall – Geld für eine teure Verlegung ist nicht vorhanden. Mittelfristig soll der Umzug in jedem

Fall realisiert werden. Inwieweit der Bau der Neubaustrecke das Projekt beschleunigen könnte, lässt sich derzeit noch nicht absehen.

Schluss mit der Krise

Fussball soll in der Stadt Lörrach wieder attraktiv werden. Dies ist das grosse Ziel des Fussballmatadors Eugen Fauser. Nach der tiefen Krise, in die der Traditionsverein FV Lörrach gestürzt ist, will er die Mitglieder bei der Hauptversammlung am Freitag, 24. August, zu einem Neubeginn ermuntern. Fauser, der bei der längst fälligen Mitgliederversammlung nicht in der Vergangenheit rühren will, hat bereits Pläne, wie der Fussballverein wieder Tritt fassen kann. Vor allem setzt er auf die Jugendabteilung. Aber auch die alten Herren müssten mitziehen. Im nächsten Jahr feiert der FVL sein 100-jähriges Bestehen. Und Fauser will im Jubiläumsjahr der Stadt mit einer grossen Fussballwoche aufwarten. Er steht bereits mit «attraktiven Gästen» in Verbindung. Ob dies Ottmar Hitzfeld, der Trainer von Bayern München und bekanntlich ein gebürtiger Lörracher, oder Sebastian Deisler sein könnten, wollte er nicht verraten. Zum Jubiläumsjahr,

so ist er überzeugt, wird sich die erste Mannschaft sich als Meister und Aufsteiger präsentieren.

Neuer Bahnübergang?

Gute Nachricht aus Stuttgart: Das Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg unterstützt die Absicht der Stadt Lörrach, den Bahnübergang Wallbrunnstrasse für Radfahrer und Fussgänger wieder zu öffnen. Dies wurde aus dem Schreiben des Ministeriums an den Beauftragten der Bahn AG für Baden-Württemberg, Peter Schnell, deutlich. Das Ministerium bat darum, alle Möglichkeiten einer Wiedereröffnung des vor Jahren geschlossenen Übergangs zu prüfen. Ministerialdirektor Helmut Birn bekräftigte gegenüber der Bahn AG die Auffassung des Ministeriums, dass für Geh- und Radwege das Verbot zur Einrichtung neuer Kreuzungen nicht gelte und dabei neue Bahnübergänge zulässig seien. Im Lörracher Rathaus sieht man darin einen weiteren Schritt auf dem Weg, den vor zwölf Jahren geschlossenen Übergang freizugeben. In Kürze wolle man die planungsrechtlichen Fragen mit dem Regierungspräsidium erörtern, so Bürgermeister Grotendorf. *Rainer Dobrunz*